Das französische Kaiserthum.

Eine historisch-statistisch-topographische Darstellung im Umrisse

vom

Professor Galletti.

Mit einer Charte.

Gotha,
bei J. Perthes. 1814.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

An die Leser.

Dieses kleine Buch ist eine Frucht des Zeitbedürfnisses. Es enthält daher alles dasjenige, was vornehmlich Zeitungsleser, in Beziehung auf Frankreich, den jetzigen, höchst wahrscheinlich letzten Schauplatz des alles verheerenden Krieges, zu wissen wünschen können. Diesem muß es zuerst interessant seyn, zu erfahren, wie der große französische Staat sich allmählich gebildet hat.

Sodann müssen sie mit den Staatskräften desselben, mit seinen Naturerzeugnissen, mit seinen Manufakturen und Fabriken, mit seiner politischen, staatswirthschaftlichen und militärischen Verfassung, bekannt gemacht werden. Endlich müssen sie sich in den Stand gesetzt sehen, jeden nur einigermaßen merkwürdigen Ort, der in der Geschichte des jetzigen Feldzuges vorkömmt, in Ansehung seiner Lage und seiner übrigen Eigenschaften, kennen zu lernen. Diese Absicht befördert das kurzgefaßte topographische Wörterbuch. Von den Ländern an der rechten Rheinseite, so wie von Holland und den illyrischen Provinzen, ist, weil sie sich schon gleichsam ausser dem Bezirke des Kriegsschauplatzes befinden, nur die franzö-

sische Eintheilung derselben angegeben worden. Das Verzeichniß von den Entfernungen der vornehmsten Städte von Paris, bey welchem das Itineraire complet de l'Empire français, á Paris 1811, in 3 B. zum Grunde liegt, wird sicherlich vielen nicht unwillkommen seyn. Die Uebersicht von der Länge und Breite einiger der vornehmsten Städte, nach den Breitengraden geordnet, soll das Aufsuchen derselben erleichtern. Die diesem kleinen Buche beygelegte Charte enthält die meisten von den im topographischen Wörterbuche angeführten Oertern. Man darf jedoch, auf die Zeit der Ausarbeitung Rücksicht nehmend, weder der Charte, noch dem Wörterbuche, die Oerter eines umständlichen Kriegs-

berichtes, die sie vermissen lassen, zum Vorwurfe machen, da selbst ein ungleich größeres Werk, und eine ungleich größere Charte, keine vollkommne Befriedigung gewähren könnte.

Gotha, am 1. März 1814.

Galletti.

I.

Wie bildete sich allmählich das französische Kaiserthum?

Das Kaiserthum Frankreich dehnte sich am Anfange des Novembers des vorigen Jahres, von der Mündung der Trave bis zum atlantischen Meere, von der Nordsee bis zu den Gränzen von Neapel, aus. Sein Flächeninhalt betrug über 14,000 Quadratmeilen, und es wurde an Größe von keinem andern europäischen Staate, als von dem ungeheueren russischen Reiche, übertroffen.

Auf dem so ausgedehnten Boden des französischen Staates erheben sich zum Theil sehr hohe Gebirgsketten. Südwestlich wird Frankreich von Spanien durch die Pyrenäen, deren Gipfel eine Höhe von 10- bis 11,000 Fuß erreichen, abgesondert. Gegen Südosten steigen die

Alpen mit 13 bis 15,000 Fuß hohen Bergen empor. Südwärts von denselben laufen die Apenninen fort. Nordwärts von den Alpen, zwischen Frankreich nnd der Schweitz, zeigt sich das Gebirge Jura, dessen Gipfel noch nicht die Höhe von 5400 Fuß erreichen. Noch weiter gegen Norden, zwischen Lothringen und Elsas, erscheinen die Vogesen, deren höchster Berg nur eine Höhe von 4320 Fuß hat. Aeste dieses Gebirges sind nordostwärts der Hunsrück und der Donnersberg. In der Mitte von Frankreich erheben sich, von Süden nach Norden, erst die Sevennen, sodann die Gebirge von Auvergne, und endlich die Goldhügel (Cote d'or.)

Auf diesen Gebirgen entspringt eine Menge von Flüssen und Bächen, welche mehrere große Ströme bilden. Von den Pyrenäen bis zum atlantischen Meere zieht sich das Flußgebiethe der Garonne herab. Mit der Garonne vereinigen sich rechts, oder nordwärts, Arriege, Tarn, Aveyron, Lot, Dordogne, mit dem Nebenfluss Correze; links, oder südlich: Gers. Den Alpen entquellen: der Rhein, die Rhone, der Po. Der leztere strömt, mit der Doria Baltea, Stura, und andern Flüssen vereinigt, dem adriatischen Meere zu. Südwärts von

demselben entspringen der Arno und die Tiber, welche sich in das mittelländische Meer ergießen.

Westlicher als der Po, durchläuft der Rhein einen großen Theil des französischen Reichs, bis er sich in der Nordsee verliert. Denselben verstärken westwärts die Ill, die Nahe, die Mosel, in welche sich die Saar und Meurthe ergießen, und ostwärts die Lippe und die Ruhr. In entgegengesetzter Richtung, von Norden nach Süden, strömt die Rhone dem mittelländischen Meere zu. Mit ihr vereinigen sich links oder ostwärts, Ain, Saone (mit dem Doubs), Isere, Drome, Durance; rechts, oder westwärts: Ardeche und Gardon.

Auf den Vogesen hat die Loire, mit mehreren von ihren Nebenflüssen, ihre Quelle. Die Loire, mit welcher sich rechts (nordwärts) Nievre, Loir, Sarthe, Mayenne; links (südwärts) Allier, Loiret, Cher, Indre, Creuse, Vienne u. a. vereinigen, strömt dem atlantischen Ocean zu.

In dem Kanal, welcher den atlantischen Ocean mit der Nordsee verbindet, ergießen sich die Seine und die Somme. Jene, der südlichere Fluß, nimmt rechts (nordwärts) die Aube,

Marne, Oise, mit der Aisne; links (südwärts) die Yonne und Eure, auf.

Nördlicher, als die Seine, fließt die Somme, einer der kleinen Ströme Frankreichs.

Zwischen der Seine und Loire eilen die beyden Küstenflüsse Orne und Villaine dem atlantischen Meere zu. Zwischen der Loire und der Garonne nimmt der Küstenfluß Vendee eben diese Richtung. Zwischen der Garonne und den Pyrenäen fließt auch der Adour dem atlantischen Meere zu.

In das mittelländische Meer ergießt sich, an der westlichen Seite der Rhone, der Herault und östlich der Var, an der Gränze von Frankreich und Italien.

In die Nordsee strömen, ausser dem Rhein, die Schelde, die Maas, die Ems, die Weser und die Elbe. Mit der Schelde vereinigen sich die Scarpe, die Leye, und die beyden Nethen; die Maas verstärken die Sambre, die Ourthe, die Ruhr (Roer).

Die größten Seen sind, am Fuße der Alpen, südwärts der Lago maggiore, ingleichen westwärts der genfer und der neuenburger See. Durch jenen fließt die Rhone.

Der Himmelsstrich des großen französischen Reichs wirkt auf eine sehr verschiedene Art. Während am Fuße der Pyrenäen, der Alpen, und der Apenninen die Baumblüthe schon im Januar oder Februar eintritt, die Hitze schon im May oder Junius einen hohen Grad erreicht, und bis zum erfrischenden Regen des Septembers oder Octobers alles gleichsam verdorrt; während in der Mitte, zwischen der Garonne und Somme, das Frühjahr sich erst im März oder April einstellt, weder Hitze noch Kälte einen heftigen Grad erreicht, und der Schnee selten liegen bleibt, fängt zwischen der Somme und Elbe, der Lenz erst zu Ende Aprils, oder im May an, beginnt der Sommer erst im Junius, schließt sich der Herbst schon im October an, und dauern Frost und Schnee, jedoch mit Unterbrechungen, mehrere Monate lang fort.

Unter diesem so verschiedenen Himmelsstriche, auf diesem so verschiedenen Boden, bildete sich allmählig der französische Staat aus einer großen Zahl verschiedener Länder.

Die Urbewohner derselben waren die Gallier, ein Zweig des großen Völkerstammes der Celten. Diese Gallier geriethen vor 1850 Jahren unter die Herrschaft der Römer, von welcher noch

so viele lateinische Wörter und Ortsbenennungen, noch so viele Gebäude und andere Denkmähler, Beweise abgeben.

Nach 500 Jahren wurden die Römer von deutschen Völkern überwältigt. Im südlichen Theile, zwischen der Loire, der Rhone, den Pyrenäen und dem atlantischen Meere, sezten sich Westgothen fest, deren Könige zu Toulouse, an der Garonne, ihren Wohnsitz hatten.

An dem westlichen Ufer der Rhone breiteten sich Burgunder, zuerst als Soldtruppen der Römer, aus.

Auf der nordwestlichen Halbinsel, an der Nordseite der Seine, ließen sich Britannier nieder, die, aus ihrem Vaterlande vertrieben, hier eine Zuflucht fanden.

Doch Britannier, Westgothen und Burgunder konnten, gleich den Römern, der Herrschaft der von Norden her eindringenden Franken nicht entgehen. Die Franken, ursprünglich ein zwischen dem Rhein und der Weser wohnendes deutsches Volk, bemächtigte sich erst der Gegend zwischen dem Rhein, der Maas und der Schelde, und unterjochte, von dem entschlossenen Chlodewig angeführt (500), das Land zwischen der Somme

und Loire. Dieser Chlodewig, der erst die Römer besiegte, entriß den Alemannen ihr von den Quellen des Rheins bis an die Sieg sich ausbreitendes Land, unterwarf sich die über die See her eingewanderten Britannier, und nöthigte die Westgothen, ihm ihr Gebieth an der Loire abzutreten. So entstand das Reich der Franken, welches sich unter seinen Söhnen (511), in das östliche und westliche, in Austrasien und Neustrien, abtheilte. Ausser Paris gaben Orleans, Soissons und Metz Haupt- und Residenzstädte ab.

Mit dem Reiche der Franken (Frankreich) wurde späterhin das burgundische und westgothische Gebieth vereinigt.

Karl der Große schuf vor tausend Jahren, die karolingische Monarchie, von welcher Frankreich nur einen Theil ausmachte. Doch nach 50 Jahren (843) bildete sich unter seinem Enkel, Karln den Kahlen, aus Frankreich ein besonderer Staat, der durch den Rhein von Deutschland, und durch den Var von Italien, getrennt wurde.

Von diesem Staate sonderten sich wieder zwey kleinere Reiche, Nieder- und Oberburgund, ab. Jenes, welches ein Verwandter des karolingischen Königshauses stiftete, wurde, von der Residenzstadt Arles, auch das arelatische Reich

genennt. In Oberburgund warf sich ein Statthalter zum Könige auf. Genf war die Hauptstadt. Nach 50 Jahren (930) wurden beyde Reiche vereinigt, und der letzte Beherrscher derselben setzte (1032) seinen Vetter, den deutschen König Konrad II zum Erben ein. Seitdem machte der südöstliche Theil von Frankreich einen Theil des deutschen Reiches aus.

Das Land zwischen dem Rhein, der Mosel und der Schelde bekam gleichfalls seinen eignen Regenten. Lothar, ein Brudersssohn Karls des Kahlen, erhielt durch die Theilung seines Vaters, des Kaisers Lothar, jenes Land als ein besonderes Reich, welches nach seinem Nahmen, das Lotharingische Reich oder Lothringen, genennt wurde. Der Stifter desselben hinterließ (865) keine rechtmäßigen Erben. Sein Staat wurde daher von seinen Vettern, den Königen von Deutschland und Frankreich, getheilt. In der Folge zerfiel es in zwey Herzogthümer; in Ober- und Niederlothringen, welche durch die Maas geschieden wurden. Das Land zwischen der Mosel und der Maas behielt den Nahmen Lothringen bey; die Gegend zwischen der Maas und der Schelde schloß sich an die deutschen Niederlande an.

Kühne Seeräuber, tapfere Krieger aus dem Norden von Europa, die Normänner, gelangten im nordwestlichen Frankreich, am Ausflusse der Seine, zu einer so furchtbaren Macht, daß (912) der König Karl III (der Einfältige) sich entschließen mußte, dem normännischen Heerführer Rollo jenes Land einzuräumen. Rollo, der in der Taufe den Nahmen Robert annahm, ward der erste Herzog der Normandie. Einer seiner Nachfolger, Wilhelm der Eroberer, verschaffte sich die englische Krone.

Doch Karl III, unter welchem das Herzogthum Normandie seinen Anfang nahm, kämpfte, selbst um den französischen Thron, mit dem mächtigen Grafen Odo von Paris und Orleans, und seine Nachkommen hatten endlich (987) das Schicksal, von einem Abkömmling Odo's, von Hugo Capet, ganz verdrängt zu werden.

Frankreich war, als sich die Herrschaft der Capetinger anfieng, unter viele Herzoge und Grafen getheilt. Diese stellten zwar ursprünglich die Statthalter der Könige vor; sie hatten jedoch die schwache Regierung der letzten Karolinger vortrefflich benutzt, sich beynahe ganz unabhängig zu machen. Aus den Vornehmsten derselben bildeten sich späterhin die Pairs

von Frankreich, gleichsam die Häupter der Nation.

Am Fuße der Pyrenäen breiteten sich die beyden großen Provinzen Guienne und Languedoc aus. Jenes, welches das Land zwischen der südlichen Seite der Garonne und dem atlantischen Meere umfaßte, entlehnte seinen Nahmen von der römischen Provinz Aquitanien. Karl der Große hatte es (778) seinem ältesten Sohne, dem nachmaligen Kaiser Ludwig I als ein Königreich, eingeräumt. Es verwandelte sich aber bald hernach in die beyden Herzogthümer Guienne und Gascogne, die (1070) durch Vermählung an Einen Herrn kamen.

Languedoc, östlich von Guienne, zwischen der Loire, der Garonne, der Rhone und den Pyrenäen, gehörte zum Reiche der Westgothen, in deren Sprache Oc (auch) so viel als Ja bedeutete. Man unterschied daher die Langue d'Oc von der Langue de Oui. Karl der Große vereinigte Languedoc mit Aquitanien. In der Folge eigneten sich die Grafen von Toulouse die Herrschaft über den größten Theil von Languedoc zu.

An der Südseite von Languedoc, zwischen dem mittelländischen Meere und Spanien,

entstand die Grafschaft Roussillon, aus einem Landstriche, aus welchem Karl der Große die Araber vertrieben hatte. Durch Erbschaft kam diese Grafschaft an die Könige von Arragonien.

Am Allier und an der Dordogne lag die Grafschaft Auvergne, die von ihren gallischen Bewohnern, den Arvernern, ihren Namen erhalten hatte. An der Loire breiteten sich die Grafschaften Berry, Tours und Anjou aus.

Oestlicher, zwischen der Rhone, dem mittelländischen Meere und den Alpen, hatte sich aus der Provincia der Römer die Grafschaft Provence gebildet, die, nebst dem übrigen Lande an der östlichen Seite der Rhone, als burgundisches Reich, mit dem deutschen Staate vereinigt war.

Zwischen dem Jura, den Goldbergen und der obern Saone breitete sich das große Herzogthum Burgund aus, welches Hugo Capet seinem Bruder überließ. Das dem Jura näher liegende Land, die Grafschaft Hoch- oder Oberburgund, die ehemals zum Königreiche Burgund gehörte, wurde, weil sie sich frühzeitig von der deutschen Herrschaft befreyt hatte, Franche Comté (die freie Grafschaft) genennt.

An der Oberseine und Marne bildete sich die Provinz Champagne, die ihren Namen von dem römischen Campania entlehnte.

Westlicher, zwischen der Mittelseine, Marne und Oise entstand die Grafschaft Isle de France, die mit der südlicher, an der Loire sich ausbreitenden Provinz Orleans, Einen Herzog hatte.

An der Somme lag das Land Picardie, welches, der Sage nach, von den Picarden, seinen muntern Einwohnern den Namen erhalten hat.

An der Vienne, Creuse, entstand schon zu Karls des Großen Zeiten die Grafschaft Poitou, deren Hauptstadt Poitiers war.

Zwischen dem atlantischen Meere und dem Kanal, in dem Lande Bretagne, herrschten frühzeitig Grafen, welche die Herzoge der Normandie für ihre Oberherren anerkennen mußten. An der Nordseite der Maas fieng Flandern an. In dem südlichen Theile desselben gab es Grafen von Artois (von der Hauptstadt Arras). Der südwestliche Theil von Flandern verwandelte sich in die Grafschaft Boulogne.

Das eigentliche Frankreich, welches damals durch die Maas, die Rhone und den Rhein eingeschränkt wurde, bekam unter der Regierung der Capetinger einen immer größern Umfang. Die Herzoge und Grafen durften sich allmählich der königlichen Gewalt weniger entziehen, und manche Grafschaft wurde mit den Kronländern vereinigt. Ludwig VII. verhinderte (1137 — 1180), durch sein unvorsichtiges Benehmen, eine frühere Vergrößerung des Krongebietes. Er war, durch seine Gemahlin, zum Besitze von Guienne und Poitou gelangt; als er sich jedoch von derselben wieder scheiden ließ, wußte sich König Heinrich II. von England, der die geschiedene Prinzessin heurathete, auch das Land derselben zu verschaffen, und Guienne und Poitou blieben viele Jahre hindurch mit dem Gebiete der Herzoge von der Normandie vereinigt.

Philipp II. Augustus, der sich dem Könige von England so furchtbar zeigte (1180 — 1223), vergrößerte die Länder der Krone durch die Grafschaften Tours, Anjou, Auvergne, Artois u. a. Der fromme Kreuzfahrer Ludwig IX. gelangte, durch einen Vergleich mit England, zum Besitze aller der Länder, die den Herzogen

der Normandie in Frankreich gehörten; auch erwarb er die Grafschaft Toulouse. Philipp III., der erste französische König, der einen Edelmann durch eine Urkunde schuf, verschaffte seinem Nachfolger, Philipp IV. (Schönen), durch die Vermählung mit der Königin Johanne von Navarra (1234), ein Erbrecht auf Champagne. Philipp IV. (der Schöne) vergrößerte die Besitzungen der Krone durch einen großen Theil der Güter des Tempelherrenordens, dessen Ausrottung er (1312) auf eine so unbarmherzige Weise betrieb; auch verwandelte er manches Kronlehn, welches bisher auch auf die Töchter fortgeerbt hatte, in ein Mannlehn, welches, nach Erlöschung des Mannsstammes, an den König zurückfallen mußte. Die Grafschaft Anjou, die Ludwig IX. seinem Bruder Karl verliehen hatte, wurde zur Zeit Philipps IV. wieder mit der Krone vereinigt; aber Philipp erhob seinen Bruder Johann zum Herzog von Anjou und Pair von Frankreich. Philipp erklärte auch den Grafen von Bretagne zum Herzog und Pair. Unter der Regierung seines mittlern Sohnes, Philipps V. (1314 — 1316), wurden die Provinzen Champagne und Brie, welche seine Bruderstochter, die Prinzessin Johanna, bisher im Besitze gehabt hatte, durch

einen Vergleich mit ihrem Oheim, dem Herzog Otto von Burgund, zur Vereinigung mit den Kronländern bestimmt.

Mit Philipps IV. dritten Sohne, Karl IV. erlosch (1328) der capetingische Hauptstamm, und es gelangte die Nebenlinie Valois auf den französischen Thron. Doch der König Eduard *III.* von England, der Sohn einer Schwester Karls IV., nahm diesen Thron gleichfalls in Anspruch, und es entspann sich dadurch ein Erbfolgekrieg, der, zuweilen mit großer Gefahr für Frankreich, hundert Jahre nach einander fortdauerte.

Während dieser Zeit bekam das königliche Gebieth manchen sehr bedeutenden Zuwachs. Unter Philipp VI., dem ersten Könige aus dem Hause Valois, wurde (1349) Dauphiné mit demselben vereinigt. Dieses Land machte einen Theil des burgundischen Reiches aus, welches mit dem deutschen Staate in Verbindung gestanden hatte. Diese Verbindung lösete sich aber allmählich ganz auf. In dem Lande zwischen der Rhone und Italien gelangten die Grafen von Albon zu einer vorzüglichen Macht. Diese nahmen (nach 1000) den Titel Dauphin

an. Der Dauphin Humbert III., dessen einziger Sohn in die Rhone stürzte, schloß mit Philipp VI. einen Erbvertrag, welcher der französischen Krone den Besitz seines ansehnlichen Gebietes zusicherte, und bald führte der jedesmalige Kronprinz von Frankreich den Titel eines Dauphins.

Philipps VI Sohn, Johann der Gute, der aus Gewissenhaftigkeit in der englischen Gefangenschaft (1364) sein Leben endigte, erlebte das Aussterben des Mannsstammes der Herzoge von Burgund, die von dem Bruder Hugo Capets abstammten; anstatt aber ihr Land mit den Kronländern zu vereinigen, verlieh er dasselbe seinem jüngsten Sohn, Philipp den Kühnen, mit welchem sich die jüngere Linie der Herzoge von Burgund anfieng, die, wegen ihrer Verbindung mit England, Frankreich in große Gefahr brachte. Diese Verbindung veranlaßte Philipps leidenschaftliches Verlangen, für den wahnsinnigen Neffen, Karln VI., zu regieren. Da er in der Erreichung dieses Wunsches durch den Herzog von Orleans verhindert wurde, so schloß er sich um so eifriger an England an. Seinem Beispiele folgte sein Sohn, Johann der Unerschrockne. Fast wäre

der König Heinrich V. auf den französischen Thron gelangt. Karls VI. Sohn, Karl VII. behauptete sich jedoch, von dem Mädchen von Orleans unterstützt, nicht nur bei dem Besitze desselben; sondern er entriß auch den Engländern alle ihre französischen Bisitzungen, bis auf Calais.

Karls VII. Nachfolger, Ludwig XI., erlebte (1477) den Tod des Herzogs Karls des Kühnen von Burgund, der ihm Gelegenheit verschaffte, nicht nur das eigentliche Herzogthum Burgund, sondern auch andere Länder desselben, als die Grafschaft Franche Comté, den größten Theil von Artois, das Gebiet von Boulogne u. a. sich zuzueignen. Ludwig XI. brachte es, durch sein listiges Benehmen (1481) auch dahin, daß die Länder des Hauses Anjou, vornehmlich die Provence, an das königliche Gebiet sich anschlossen.

Zur Zeit Karls VIII. starb (1488) der letzte Herzog von Bretagne. Schon war dessen Erbtochter, Anna, durch Vollmacht, an den Erzherzog Maximilian von Oestreich vermählt; aber Anna mußte sich entschließen, Karls VIII. Gemahlin zu werden, und Bretagne kam mit

den übrigen Kronländern in Verbindung. Karl VIII. wollte seine Herrschaft bis nach Italien ausbreiten; dieß gelang ihm jedoch eben so wenig, als seinen Nachfolgern, Ludwig XII. und Franz I.

Der Sohn des letztern, Heinrich II., der sich mit dem Kurfürsten Moritz von Sachsen und andern protestantischen Reichsfürsten, gegen den Kaiser Karl V. verbunden hatte, bemächtigte sich (1552) der lothringischen Bißthümer Metz, Toul und Verdun; auch wurde unter seiner Regierung (1558) den Engländern noch das Gebiet von Calais entrissen.

Durch die Religionskriege, in welchen Frankreichs Bewohner 30 Jahre (1564 — 1594) hindurch gegen einander wütheten, wurden die Fortschritte der französischen Macht bedeutend gehemmt. Um so mehr hob sie der vortreffliche Heinrich IV., durch welchen das kleine Königreich Navarra, nebst Bearn, mit den Kronländern vereinigt wurde. Doch Heinrich IV. machte den französischen Staat weniger durch Eroberungen, als durch Beförderung der inländischen Betriebsamkeit, und durch eine musterhafte Staatswirthschaft, mächtig.

Mit Ludwigs XIII. Minister, dem Cardinal Richelieu, begann Frankreichs politisches System, der Macht der österreichschen Monarchen entgegen arbeitend, die französische Macht zu vergrößern. Um seinen Monarchen zum unumschränkten Gebieter in seinem Reiche zu machen, entriß Richelieu (1629) den Reformirten noch den einzigen sichern Zufluchtsort, die Seestadt Rochelle, den sie bisher noch besessen hatten. Der deutsche dreißigjährige Krieg bot ihm eine erwünschte Gelegenheit dar, die protestantischen Fürsten unterstützend, den Plan des deutschen Kaisers, eine uneingeschränktere Gewalt sich zu verschaffen, zu vereiteln. Für das eigennützige Verdienst, die Glaubensfreiheit der Protestanten und die landesherrlichen Rechte der deutschen Fürsten befestigt zu haben, ward Frankreich, im westphählischen Frieden (1648) durch ansehnliche Vortheile belohnt. Es erhielt nicht nur die Bestätigung des Besitzes der drei lothringischen Bißthümer, sondern Oesterreich trat ihm auch seine Besitzungen in Elsaß und Sundgau ab.

Ludwig XIV., während dessen Minderjährigkeit der französische Staat diesen Zuwachs erhielt, benutzte die große Zahl seiner Krieger und die

Talente seiner vortrefflichen Feldherren, um seine Ländersucht auf Kosten seiner Nachbaren zu befriedigen. Der pyrenäische Friede, der (1659) den Krieg mit Spanien endigte, verschaffte ihm Roussillon, fast ganz Artois, und einen Theil der Niederlande. Die Tochter Philipps IV., mit welcher er sich damals vermählte, diente, ihrer Verzichtleistung ungeachtet, den Ansprüchen, die er auf spanische Länder machte, zum Vorwande.

Von den spanischen Ländern waren die Niederlande dasjenige, nach dessen Besitz Ludwig XIV. vorzüglich strebte. Die Friedensschlüsse zu Aachen (1668) und Nimwegen (1679) kamen der Erfüllung seines Wunsches immer näher. Er besaß nun schon einen ansehnlichen Theil der südlichen Provinzen der Niederlande. Er erhielt im letztern Frieden auch die Franche Comté. Der Herzog von Lothringen fühlte sich von Ludwigs Macht so gedrängt, daß er ihm sein Herzogthum einräumte. Den Besitz des österreichischen Antheils von Elsaß dehnte Ludwig XIV. nun auch auf die Reichsstädte und die Reichsritterschaft dieses Landes aus. Durch besonders angeordnete Commissionen ließ er, in Ansehung der Länder, die ehedem mit den

lothringischen Bißthümern und mit Elsaß in Verbindung gestanden hatten, eine Untersuchung anstellen, und durch diese Untersuchung glaubte er sich nun berechtigt, beträchtliche Landstriche an der westlichen Grenze des deutschen Reichs in Besitz zu nehmen. Man mußte ihm, weil sich der Kaiser damals zugleich von den Türken angegriffen sah (1684), einen Theil der besetzten Länder auf zwanzig Jahre überlassen. Diesem Vergleiche zufolge blieben die elsassischen Reichsstädte, vornehmlich Straßburg und verschiedene niederländische Oerter, in französischer Gewalt. Die Allodialansprüche einer Prinzessin des pfälzischen Hauses, die an einen Herzog von Orleans vermählt war, brauchte Ludwig XIV. zum Vorwande, abermals sein Gebiet durch deutsche Länder zu vergrößern; im Frieden von Ryswick (1697) entsagte er jedoch allen Eroberungen, um zu einer ungleich größern Erwerbung seine Kräfte zu sparen.

Ludwig XIV. glaubte sich als Schwager des letzten Königs von Spanien, Karls II., berechtigt, auf die durch dessen erbenlosen Tod erledigte spanische Monarchie Anspruch zu machen, und wenn er sie auch nicht unter seiner

eignen Herrschaft vereinigte, so verschaffte er sie jedoch (1713) seinem Enkel, dem Herzog Philipp von Anjou.

Unter Ludwig XIV. legte Colbert, der die Ost= und Westindische Handlungsgesellschaft stiftete, den Grund zu den französischen Colonien in Ostindien, am Senegal, und in Westindien.

Zum Glück für Europa, und besonders für Deutschland, hatte Ludwig XV. nicht die Kraft seines Vorgängers, dessen Eroberungssucht dem französischen Staat eine drückende Schuldenlast zugezogen hatte. Die Kriege, die Ludwig XV. führte, brachten, weil die Maitressen=Regierung einen zu entscheidenden Einfluß auf dieselben äusserte, vornehmlich in den letzten Zeiten, dem Staate keinen Vortheil. Doch kam zum Gebiete desselben noch das Herzogthum Lothringen und die Insel Corsica hinzu. Jenes, welches indessen wieder an seine eigentliche Regentenfamilie gekommen war, erwarb Ludwig XV. (1735) eigentlich seinem Schwiegervater, dem Könige Stanislaus von Polen, dessen Kronrechte er gegen Oesterreich und Frankreich, die Bundesgenossen des Kurfürsten von Sachsen,

vertheidigt hatte. Schon bey dem Leben des Königs Stanislaus eignete er sich jedoch die Landeshoheit über dasselbe zu. Einen desto unglücklichern Erfolg hatte für Frankreich die Theilnahme an dem siebenjährigen Kriege. Es fühlte die Ueberlegenheit der großbritannischen Seemacht so gewaltig, daß es, im Frieden zu Paris (1763) dem Besitze von Canada, von den Inseln Grenada, St. Vincent, Dominique und Tabago in Amerika, und von der Colonie am Senegal in Africa, entsagen mußte. Dem Könige von Spanien trat es den Antheil an Luisiana ab. Die Insel Corsica erwarb dem französischen Reiche der Beystand, den Ludwig XV. (1769) der Republik Genua zur Bezwingung der empörten Bewohner derselben geleistet hatte.

Durch diese Kriege, und durch Ludwigs XV. und seiner Maitressen unsinnige Verschwendung war der Verfall der französischen Staatswirthschaft so sehr entschieden, daß die Maßregeln, die der gutmüthige, aber zu wenig mit Entschlossenheit und Kraft handelnde Ludwig XVI. ergriff, das um sich fressende Uebel unmöglich heilen konnten. Die Verlegenheit der Staatscasse vergrößerte noch die Theilnahme

an dem amerikanischen Freiheitskriege. Der Friede zu Versailles (1783) erwarb ihm zwar die freye Fischerei bei Terreneuve, und in dem Meerbusen des Lorenzstromes; er brachte auch die Insel Tabago, und die afrikanischen Colonien am Senegal und Goree, wieder unter französische Herrschaft; von dem Ostindischen Gebiethe von Pondichery wurde manches Verlohrne wieder erworben; aber alles dieses war kein Ersatz für den ungeheuern Kriegsaufwand von 230 Millionen Thalern.

Die große Schuldenlast des Staates war aber nur eine, und vielleicht die unbedeutendste Ursache der Revolution, welche den bourbonischen Thron umstürtzte, und in Frankreichs Verfassung eine so gewaltige Veränderung hervorbrachte. Wie viel gewann nicht Frankreichs innere Kraft durch die Einziehung der geistlichen Güter, durch die gleiche Besteuerung aller Staatsbürger! Wie glücklich hätte aber durch den Gebrauch dieser Mittel die Revolution, und alles aus ihr hervorgehende schreckliche Elend verhindert werden können!

Frankreichs Macht erstieg, seit dem Ende der bourbonischen Herrschaft, eine ganz unge-

wöhnliche, dem ruhigen Zuschauer Schwindel erregende Höhe. Sein Gebieth hat sich seit dieser Zeit um mehr als 4000 Quadratmeilen, und die Zahl seiner Bewohner um mehr als 17 Millionen, vermehrt.

Der erste Friede, den die französische Republik mit ihren Feinden schloß, der Friede zu Basel (1795) verschaffte ihr, in Beziehung auf den künftigen allgemeinen Frieden zwischen Frankreich und Deutschland, die vorläufige Einwilligung Preußens in die Abtretung seiner Länder an der linken Rheinseite.

Das französische Gebieth erweiterte sich aber vornehmlich seit der Zeit, da Napoleon Bonaparte auf die Kriegsunternehmungen der Franzosen einen entscheidenden Einfluß bekam. Zuerst zwang er (1796 April) den König von Sardinien zu einem Frieden, welcher der französischen Republik den Besitz von Savoyen, Nizza u. a. bestätigte. Der Papst mußte, im Frieden zu Tolentino (1797 Febr.) seinen Ansprüchen auf Avignon, Venaissin, Bologna, Ferrara und Romagna entsagen. Der Friede zu Campo Formio, den Bonaparte (1797 Oct.) mit Oesterreich schloß, sprach nicht

nur der französischen Republik die österreichischen Niederlande zu, sondern versicherte derselben auch des Kaisers Franz Einwilligung in die Abtretung der deutschen Länder an der linken Seite des Rheins. Diese bestätigte der Kaiser, im Namen des deutschen Reichs, im Friedensvertrage von Luneville (9. Febr. 1801), durch welchen er auch auf das Großherzogthum Toscana Verzicht leistete. Toscana wurde, durch einen Vergleich mit Spanien (21. März 1801) dem Erbprinzen von Parma, als König von Hetrurien, eingeräumt. Dagegen schlossen sich die Länder des Herzogs von Parma an das französische Gebieth an. Spanien trat damals auch Luisiana wieder an Frankreich ab. Durch den Frieden, den Bonaparte, als erster Consul (27. März 1802) mit Großbritannien schloß, bekam Frankreich alle seine verlohrnen Inseln wieder, und der Fluß Arawari wurde zur Gränze des französischen und portugiesischen Südamerika bestimmt.

Der erste Consul Bonaparte ließ sich (1804 May) zum Kaiser der Franzosen wählen, und nun vergrößerte er den französischen Staat, den er als sein Eigenthum betrachtete, theils durch glückliche Kriege, theils durch gewaltsame

Besitznehmungen. Er verband mit der Kaiserkrone (1805 May) auch die Krone des Königreichs Italien, welches er aus der von ihm geschaffnen italienischen Republik gebildet hatte. Die italienischen Freystaaten Lucca und Genua bekamen (im Jun. und Jul. 1805) dringende Veranlassungen, sich seinem Scepter zu unterwerfen.

Eben diese eigenmächtigen Ländererwerbungen bewirkten jedoch, daß Oesterreich und Rußland abermals als Feinde gegen Napoleon auftraten. Der Friede zu Preßburg, den Napoleon (26. Dec. 1805) mit dem Kaiser Franz schloß, trug zwar zur unmittelbaren Vergrößerung des französischen Staates nichts bey; er versicherte ihn jedoch der Anhänglichkeit der neuen Könige von Bayern, Wirtemberg, und des Großherzogs von Baden, die zu seinem deutschen Protectorate den Weg bahnte.

Dieses Protectorat erwarb dem Kaiser Napoleon der rheinische Bund, den (12. Jul. 1806) die erwähnten und andere Reichsfürsten mit ihm schlossen, und der seine Kriegsmacht um mehr als 100,000 Mann vergrößerte. Schon früher (1806 Febr.) hatte Preussen das Für-

stenthum Neufchatel und die Grafschaft Valengin an ihn abgetreten.

Der Friede zu Tilsit, welcher (7. 9. Jul. 1807) den Krieg mit Preussen und Rußland endigte, vergrößerte das Gebiet des französischen Staates durch die sieben Inseln; noch ungleich wichtiger aber war für Napoleons Macht das Herzogthum Warschau, und das Königreich Westphalen, die er aus den von Preussen abgetretenen Ländern schuf. Sowohl durch diese neuen Staaten, als durch manche neue Mitglieder des rheinischen Bundes, wurde Napoleons Kriegsmacht sehr ansehnlich vergrößert.

An den italienischen Theil des französischen Kaiserthums schloß sich nun (1808 April) auch das zeitherige Königreich Hetrurien an. Der unmündige König desselben, ein Enkel des Königs Karls IV von Spanien, sollte durch einen Theil von Portugal entschädigt werden.

Doch nicht nur Portugal, sondern auch Spanien, sollte dazu dienen, Napoleons Macht in Europa zu einer ungeheuren Größe erheben zu helfen. Von der völligen Bezwingung dieser Länder riefen ihn aber die Kriege mit Oester-

reich und Rußland ab. Jenen endigte er durch den Wiener Frieden (14. Oct. 1809) so glücklich, daß ihm Oesterreich Görz, Montefalcone, Triest, Krain, Oberkärnthen, und alles Land zwischen dem südlichen Theil der Sau uud dem adriatischen Meere, abtreten mußte. Aus diesen, aus den Sieben Inseln und einem Theile des Königreichs Italien, bildete Napoleon die Illyrischen Provinzen, die von dem eigentlichen französischen Kaiserthume getrennt blieben.

In der Nähe von Wien sprach Napoleon (17. Mai 1809) das Ende der weltlichen Macht des Pabstes aus, erklärte er Rom, und den noch übrigen Theil des Kirchenstaates, für einen Zuwachs des französischen Kaiserthums. Dieses war, seit der Revolution, um mehr als 4000 Quadratmeilen Land, und um mehr als 17 Millionen Unterthanen, gewachsen.

Um in die Lage versetzt zu werden, dem Könige von Großbritannien die ihm beliebigen Friedensbedingungen vorschreiben zu können, strebte Napoleon dahin, die Engländer von allen Handelsverbindungen mit dem übrigen Europa abzuschneiden, und ihnen daher alle Küstenländer unzugänglich zu machen. Der

König von Holland, sein Bruder Ludwig, befolgte aus Schonung der seinem Zepter unterworfenen Nation, dessen strenge Maßregeln nicht mit der von ihm geforderten Pünktlichkeit. Dieß hatte die Folge, daß ihm Napoleon erst einen Theil seiner Staaten, und hernach (9. Jul. 1810) die Niederlegung seiner Krone abzwang.

Eben der Vorwand, durch welchen sich Napoleon zu Hollands Vereinigung mit dem französischen Kaiserthume berechtigt glaubte, diente ihm auch, das Gebiet der deutschen Hansestädte, das Land des Herzogs von Oldenburg, einen Theil des Königreichs Westphalen, und einige andre deutsche Landstriche, seinem großen Staate einzuverleiben (1810 Dec.).

Die weite Ausdehnung, die Napoleon seinem Continentalsysteme gab, veranlaßte jedoch (1812 Jun.) den neuen Krieg mit Rußland, der sich mit einem höchst unglücklichen Rückzuge endigte. Jetzt wagte es Preussen (1813 April), sich der so äusserst drückenden Verbindung mit Napoleon zu entziehen; jetzt schloß sich sogar sein Schwiegervater, der Kaiser Franz von Oesterreich, an dessen verbündete Feinde an;

jetzt wurde seine Macht auch durch den Abfall der Mitglieder des rheinischen Bundes vermindert. Von der Weichsel bis über den Rhein zurückgedrängt, sieht sich Napoleon (1814 Jan.), nicht mehr im Besitze der Länder, die er sich in Deutschland zugeeignet hatte, sieht er sich nicht mehr im Besitze von Holland, das sich durch einen Aufstand seiner Herrschaft entzogen hat; sieht er den nördlichen, den östlichen, den südwestlichen Theil Frankreichs in der Gewalt seiner Feinde; sieht er sich selbst in der Hauptstadt bedroht. Aus Spanien, welches seine Kriegsmacht um mehrere hundert tausend Mann verminderte, hat ihn die von England mächtig unterstützte tapfere und standhafte Anstrengung der Nation vertrieben. In Italien ist, besonders seit des Königs von Neapel Vereinigung mit den verbündeten Mächten, seine Herrschaft gleichfalls in der größten Gefahr. Vielleicht erreicht die französische Revolution erst jetzt ihr Ende.

II.

Verfassung des französischen Kaiserthums.

Mit der Revolution begann auch eine neue Eintheilung deß französischen Gebietes. Die ehemaligen Provinzen verwandelten sich in Departements, deren Zahl von 83 bis 130 anwuchs. Zugleich vermehrten sich die Hülfsquellen des Staates auf eine äusserst beträchtliche Art. Die Menge und Wichtigkeit der Naturerzeugnisse erreichte eine hohe Stufe.

An edlen Metallen ist der französische Staat am wenigsten reich. Etwas Gold liefern nur der Rhein und einige andere Flüsse. Der Ertrag des Silbers, welches die Departements der Nordküste (Bretagne), des Oberrheins und der Orne liefern, übersteigt nicht 7500 Mark. Von Kupfer gewähren die Bergwerke an der Rhone, in den Oberpyrenäen, in den Oberalpen, am Oberrhein, nur 2500 Centner. Von Bley gewinnt man 60,000, von Quecksilber 600, von Zink 15,000, von Eisen 4,500,000 Centner. Die Ausbeute von Steinkohlen, vornehmlich in den Niederlanden, im Gebiete von Lüttich, rechnet man zu 100 Mill. Centnern

und ihre Gewinnung beschäfftigte gegen 70,000 Menschen. Der Ertrag von Vitriol beträgt 60,000, von Alaun 45,000, von Salz 56 Mill. Centner. Der Werth der ganzen jährlichen Ausbeute des Mineralreiches wurde zu 37 Mill. Thalern angeschlagen.

Die Wichtigkeit des Pflanzenreichs war vornehmlich seit der Vergrößerung des Staates durch die Niederlande, die deutschen Länder an der westlichen Rheinseite, und die italienischen Provinzen, sehr hoch gestiegen. Es fehlte seit der Zeit den Bewohnern des französischen Staates weniger am Getreide; auch war der Reichthum an feinen Gemüßen gewachsen. Italien und Südfrankreich liefern Pomeranzen, Citronen, Granatäpfel und andere edle Früchte; Olivenöl erzeugt vorzüglich die Gegend an der Niederrhone; in dem eigentlichen Frankreich, und in den Niederlanden, gedieh von jeher das schmackhafteste Obst, und wie viel vortreffliche Obstsorten hat nicht die französische Cultur hervorgebracht! Der Tabacksbau hat sich, besonders seit der Sperrung der Schiffahrt, ausserordentlich vermehrt. Eben diese erzwang eine ungleich vermehrtere Erzeugung von Runkelrüben

und Waid, die den Rohrzucker und Indigo entbehrlich machen sollten.

Einen vorzüglichen, dem Getreidebau im eigentlichen Frankreich nachtheiligen Eifer widmen die Franzosen dem Weinbau, der ihnen so vieles Geld des Auslandes zuführt. Den besten Champagner erzeugen die Hügel um Epernay, Ay, Sillery u. a. im Departement der Yonne; der gepriesenste Burgunder wächst, südlich von Dijon, in der Gegend von Nuits, Beaume, Pomard, Volney, Chambertin u. a. Das linke Rheinufer begränzen die Reben von einigen der besten Rheinweinsorten, als der Niersteiner, der Bacharacher, der Markbrunner. Süße und feurige Weine erzeugen Südfrankreich und Italien. Dort gedeihet Muscatellerwein und Lunel am Herault, Grave und Medoc an der Gironde, Pontacq im Bezirke von Pau, Frontignan bey Cette, Cahors am Lot, Rivessaltes im Bezirk von Perpignan. Unter den italienischen Weine ist der von Montepulciano besonders berühmt. Der Reichthum an Holz und Flachs ist durch die Niederlande, und die deutschen Provinzen, beträchtlich vergrößert worden.

Den Mittelertrag einer Erndte des ganzen Kaiserthums schlug man zu 270 Millionen Centner Getreide an; davon rechnete man 40 Millionen, also fast den achten Theil, zur Aussaat. Die Ausfuhre des Weins war seit der Revolution von 8 auf 12 Millionen Thaler gestiegen. Den Werth des Holzes berechnete man zu 25, des Hanfes uud Flachses zu 20, des Pflanzenöles zu 62½, des Taback zu 12, des Branntweins und der Liqueure zu 7½ Millionen Thalern.

Die Menge der Hausthiere war, seit der Vergrößerung des Staates, ausserordentlich angewachsen. Das Hornvieh hatte sich von 6,100,000 bis auf 12 Millionen Stücke vermehrt. Man schlug ihren Werth zu 40 Millionen Thalern an. Die Zahl der Pferde betrug 3,500,000; ihre jährliche Erzeugung berechnete man zu 280,000 Stücke, die 18½ Million Thaler einbrachten. Die Zahl der Schaafe, deren Zucht durch spanische Merinos, zu Malmaison, Rambouillet, und andern Orten, veredelt worden, war von 30 auf 35 Millionen Stück angewachsen. Diese lieferten 120 Mill. Pfund Wolle, die für 33 Millionen Thaler verkauft wurden. Das Schweinevieh 4,900,000

Stück, hatte den Werth von 68 Mill. Thalern. Die Maulesel der südlichen Länder, als der Provence, von Auvergne u. a. werden sehr geschätzt. Den Ertrag der Seidencocons schlug man zu $7\frac{1}{2}$ Mill. Thaler an.

Dieser Reichthum von Naturerzeugnissen reicht den Bewohnern des französischen Staates mannigfaltige Gegenstände ihrer Betriebsamkeit dar. Vor zwey Jahren beschäfftigten sich mit der Bearbeitung der Mineralien 377,176 Menschen, die bey 6918 Etablissements (Fabriken) angestellt waren, und einen jährlichen Ertrag von 105 Mill. Thalern erzeugten. Das Eisen, welches in 69 Departements, aus 1440 Gruben, gewonnen wurde, gewährte 160,000 Menschen eine Arbeit, deren Werth man auf 24 Mill. Thaler anschlug. Eine eben so große Summe verdienten Goldarbeiter und Juwelierer. Die Vergolder und Emaillirer erwarben $4\frac{1}{2}$ Million Thaler; die Uhren brachten ihren Verfertigern $7\frac{1}{3}$ Mill. Thaler ein; den Werth der Glasarbeit berechnete man zu 4, und das Porzellain von Paris, Sevres u. a. zu $3\frac{3}{4}$ Mill. Thaler. Im Jahr 1813 rechnete man für Messer und Gewehre 17, für Goldarbeit und Bijouterie 24, für Spiegel, Glas nnd Porzellan $20\frac{1}{2}$ Mill. Thlr.

Aus dem Pflanzenreiche rechnete man (1811) für

Baumwollne Zeuge	22	Mill.	Thaler
Baumwollne und leinene Zeuge	4½	—	—
Leinewand	4⅛	—	—
Hanf	14	—	—
Branntwein	11½	—	—
Tabak	6¼	—	—
Bier	5¾	—	—
Papier	5⅗	—	—

Im Jahr 1813 betrug die Baumwollenweberey 73, Hanf nnd Flachs 35, Tabak 15 — 20 Mill. Thaler.

Noch sind die feinen Spitzen von Lille, Brüssel, Antwerpen, Gent, Alançon nicht berechnet. Die beste Leinewand webt man in den Niederlanden, zu Lille, Gent, zu Caen in Calvados; das beste Papier liefern Anonay, Tulle, Vienne (im Dep. Isere) und Clermont im Dep. Puy de Dome. St. Quentin und Cambray sind wegen ihres feinen Batistes berühmt. Der Ertrag aller Manufacturen aus dem Pflanzenreiche, welche in 48,100 Etablissements 583,363 Arbeiter lieferten, schlug man zu 125⅕ Mill. Thaler an.

Von der Bearbeitung des Thierreichs hatte man folgende Angaben:

Tuch und wollne Zeuge	50 Mill. Thaler
Leder	15 — —
Seide	12½ — —
Hüte	4¾ — —
Seidnes Band	3¾ — —

Im Jahr 1813 wurde die Wollenweberey zu 92, die Lederbereitung zu 24 Millionen Thalern angeschlagen.

Die besten Tücher webt man zu Sedan, Chateauroux, Louviers, Rouen, Verviers, Eupen; die gepriesensten Hüte liefern die pariser Fabriken. Vorzüglich geschätzt sind die seidenen Zeuge von Lyon, Tours, Genua; die wollnen und seidnen Zeuge von Nismes, Amiens; die seidenen Strümpfe von Orleans und Parma. Vor der Revolution berechnete man den jährlichen Ertrag der Wollenweberey zu 46 Mill. Thaler. Man zählte um eben diese Zeit 30,000 Stühle für Sammet, Atlas, Taffet, 20,000 für seidene Strümpfe, 12,000 für Bänder; der Werth der verarbeiteten Seide betrug 17½, der Werth der daraus verfertigten Waaren 31½ Mill. Thaler. Im Jahr 1811 berechnete man für alle Manufacturen aus dem

Thierreiche 26,700 Etablissements, in welchen 786,069 Arbeiter 119 Mill. Thaler verdienten. Alle Fabriken und Manufakturen des französischen Staates brachten also jährlich 350 Millionen Thaler ein. Diese erwarben 1,747,000 Menschen in 81,718 Etablissements.

Diese Fabrikate, und die oben erwähnten Naturerzeugnisse, geben äusserst wichtige Gegenstände des Handels ab. Zu diesen gehören vorzüglich Weine, Weinessig, Liqueurs, Confituren, Bonbons, Tücher, seidne Zeuge und Strümpfe, goldne und silberne Tressen, Battist u. a. Vor der Revolution betrug die jährliche Ausfuhre 135½ Mill. Thaler. Im Jahr 1800 war sie auf 67½ Mill. gefallen, im Jahr 1801 stieg sie wieder bis auf 76⅓ Mill. Im letztern Jahre berechnete man die Ausfuhre zu 96 und die Einfuhre zu 89 Mill. Thalern.

Bey dieser Handelssperre konnte die im Jahr 1803 errichtete Nationalbank zu Paris, konnten mehrere Handelscollegien, konnten die neuangelegten Kanäle und Straßen die beabsichtigte Wirkung nicht hervorbringen. Seit dem Jahre 1800 waren 18 große neue Heer- und Landstraßen angelegt und 30 Kanäle gegraben worden. Die merkwürdigsten Straßen sind

die, welche über den großen Bernhard und über den Simplon, führen. Von den Kanälen sind erst sieben ganz beendigt, und zwar der von St. Quintin, der zwischen St. Quintin und Chambray, die Somme mit der Schelde verbindet; der Ourcqkanel, der das Wasser der Bevronne und Therouenne aufnimmt, bey Pontoise sich mit der Oise vereinigt, und die Hauptstadt mit einer großen Menge Wasser versorgt; mit dieser steht, durch den Kanal von St. Quintin, der Kanal der von Mons nach Conde in die Schelde geht, in Verbindung; der Kanal von Sedan vereinigt Ober- und Niedermaas, der von Bourgogne die Saone und Yonne, der Napoleonskanal die Rhone und den Rhein; der von Beaucaire soll von der Rhone abgeleitet werden; ein andrer soll den Adour mit der Garonne vereinigen Der große nordische Kanal, der zur Verbindung des Rheins und der Maas bestimmt war, ist, seitdem von Hamburg bis nach dem Rhein ein Kanal geführt werden sollte, nicht fortgesetzt worden.

Die Bewohner des französischen Kaiserstaates waren bisher, in Rücksicht ihrer Abstammung und Zahl, folgendermaßen verschieden:

Franzosen	;	28,126,000
Italiener	;	4,000,000
Deutsche	;	5,000,000
Niederländer	;	2,270,000
Holländer	;	2,100,000
Illyrier	;	1,530,000
Bretagner	;	967,000
Basken	;	108,000

In Rücksicht ihrer Religion haben sie alle gleiche Rechte; doch gilt die katholische Religion für diejenige, welcher das kaiserliche Haus und der größte Theil der Nation, zugethan sind. Sie stehen unter der Aufsicht von 14 Erzbischöfen und 98 Bischöfen. Jene haben ihren Sitz zu Paris, Mecheln, Besançon, Lyon, Aix, Toulouse, Bordeaux, Tours, Rouen, Turin, Genua, Florenz, Siena und Pisa. Die Lutheraner stehen unter den Consistorien zu Straßburg, Maynz und Cöln; die Reformirten haben Synoden, jede von 5 Consistorialkirchen (für 6000 Seelen). Die Juden genießen mit andern Glaubensgenossen völlig gleiche Rechte.

Gleiche Rechte sollten, den Revolutionsgrundsätzen zu Folge, alle Bewohner des fran=

zösischen Staates genießen. Daher galt kein Adel mehr. Doch Napoleon fand es, um die Stützen seines monarchischen Gebäudes zu vermehren, (1805) nöthig, einen neuen Adel zu schaffen, der auf Majoraten haftet, aber keine besondern Standes-Vorrechte genießt.

Durch die Revolutionsraserey war der Sinn für Künste und Wissenschaften bey den Franzosen fast ganz erstickt worden. Napoleons Regierung hat es jedoch an Bemühungen, den Zustand der Cultur wenigstens glänzend zu zeigen, nicht fehlen lassen. Die Anzahl der Schulen wurde jährlich vermehrt. Der Lyceen und Colleges zählte man (1811) 510, in welchen 50,000 Schüler unterrichtet wurden. Im Jahr 1813 gab es schon 80 Lyceen und 521 Colleges, (von jenen waren aber nur 41 ordentlich besetzt). Ausser denselben waren 31,000 Elementarschulen mit 920,000 Zöglingen und 1877 Pensionsanstalten, in welchen 47,000 Kinder gebildet wurden, eingerichtet. Die Lehrer von 41 Akademieen hatten 5000 Zuhörer. Von diesen Akademien waren zwey Drittel der Arzney- und Rechtswissenschaft gewidmet. Diese Akademien hatten ihren Sitz zu Agen, Aix, Ajaccio, Amiens,

Angers, Besançon, Bordeaux, Bourges, Brüssel, Caen, Cahors, Clermont, Dijon, Douay, Florenz, Genf, Genua, Grenoble, Gröningen, Leyden, Limoges, Lüttich, Lyon, Maynz, Metz, Montpellier, Nancy, Nismes, Orleans, Paris, Parma, Pau, Poitiers, Rennes, Rom, Rouen, Straßburg, Toulouse, Turin. Die Aufsicht über alle diese Akademien und übrigen Schulanstalten führt die kaiserliche Universität zu Paris, die einem Großmeister untergeordnet ist. Zu Paris findet man eine große Zahl besonderer Unterrichtsanstalten, und zwar die des Museums, der Naturgeschichte, der lebenden orientalischen Sprachen, der Archäologie, der Taubstummen, der Blindgebohrnen, das musikalische Conservatorium, die polytechnische Schule u. a. m. Junge Offiziere (1500) werden zu St. Cyr, St. Germain, la Fleche u. a. O. gebildet. Den bildenden Künsten ist eine besondere Akademie gewidmet.

Ein vorzügliches Beförderungsmittel der Wissenschaften und Künste ist das kaiserliche Institut, oder die Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris, welche in 4 Classen über 200 Mitglieder zählt. Wissenschaften und Künste werden durch das Museum Napoleon,

welches eine Bibliothek von 350 — 400,000 gedruckten, und 80,000 geschriebenen Büchern, ingleichen kostbare Sammlungen von geschnittenen Steinen, von Münzen, von Bildhauerwerken des Alterthums, und von Gemälden, umfaßt, sehr gehoben. Mit dem Münzhofe ist eine mineralogische Sammlung verbunden. Für die Geschichte haben die Denkmäler des französischen Reichs (les Monuments français) einen großen Werth. Die Liebhaber der Naturgeschichte finden in dem Jardin des Plantes, und in der damit verbundenen Menagerie, so wie an den Sammlungen von ausgestopften und sceletirten Thieren, höchst wichtige Gegenstände ihrer Wißbegierde.

Das französische Kaiserthum bildet eine, für die männliche Linie der Familie Bonaparte erbliche Monarchie, die das Ansehen einer uneingeschränkten, willkürlichen Herrschaft vermeiden sollte. Napoleon hatte sie daher mit einem Senat conservateur von 149 Personen, zu deren Gehalt noch die Einkünfte von Senatorien gehören, und mit einer gesetzgebenden Versammlung von 377 Mitgliedern, umgeben. Zu Hauptstützen des Thrones dienen die höchsten Reichsbeamten, als der König Joseph von Spanien, als Großwähler, der

König Ludwig von Holland, als Reichsconnetable, der Prinz Cambacérès, als Reichserzkanzler, der Prinz Lebrun, als Reichserzschatzmeister, der Vicekönig Eugen von Italien, als Staatserzkanzler, der König Joachim von Neapel, als Großadmiral, der Fürst von Benevento, als Vicegroßwähler, und der Fürst von Neufchatel, als Viceconnetable.

Die Staatsminister theilen sich in die Justiz, die auswärtigen und die innern Angelegenheiten, die Finanzen, den öffentlichen Schatz, das Kriegswesen, die Kriegsadministration, das Seewesen, die Polizey, den Cultus, den Handel und die Fabriken. Ihnen ist der Minister-Staatssekretär zugeordnet.

Zu den hohen Reichsbeamten gehören auch die Reichsmärschälle, die Generalinspectoren und Generalobersten, der Großalmosenier, der Oberstkämmerer u. a.

Zur Belohnung derjenigen, die sich um den Staat verdient gemacht haben, ward der Orden der Ehrenlegion gestiftet. Zu diesem kam, seit der Vereinigung mit Holland, der Reunionsorden hinzu. Der Orden der drey goldnen Vliesse ist noch nicht recht in Gang gekommen.

Die höchsten Reichskollegien sind: 1) der Staatsrath, zu dessen Mitgliedern die Prinzen aus der kaiserlichen Familie, die Prinzen des Reichs, nebst den Ministern gehören, und der zwischen dem Senat und der gesetzgebenden Versammlung seine Stelle behauptet; 2) der hohe kaiserliche Gerichtshof zu Paris; 3) der Cassationshof (Oberapellationsgericht); 4) die hohe Rechnungskammer; 5) das Staatsministerium.

In dem großen, zuletzt in 130 Departements eingetheilten Kaiserthume: wird die Gerechtigkeit erst von den Friedensgerichten verwaltet; sodann hat jedes Departement noch seinen besondern Criminalgerichtshof, und sein Civilgericht erster Instanz. Dem Präfecten, dem vornehmsten Beamten in dem Departement, ist ein Präfecturrath zugeordnet. Die Arrondissements, oder Bezirke, werden durch Unterpräfecten verwaltet. Mehrere große Theile des Reichs, als Paris, die Departements jenseits der Alpen, Toscana, die römischen Departements, die illyrischen, die holländischen, die deutschen Provinzen standen bisher unter Generalgouverneurs.

Die Einkünfte des französischen Staates sind, vornehmlich seit Napoleons Kaiserwürde,

so ausserordentlich gestiegen, daß sie doppelt so viel, als vor der Revolution, betragen. Ihr Steigen zeigt folgende Uebersicht:

Jahr	1805	684,010,000	Fr.
-	1807	706,411,472	-
-	1808	740,000,000	-
-	1809	846,529,220	-
-	1810	973,751,985	-

Im Jahre 1811 betrugen sie 159 Millionen mehr, als im vorigen Jahre; also über 1132 Millionen. Dazu hatten die Departements Rom und Trasimene 12,575,282, Holland 55 und das nordwestliche Deutschland 20 Millionen, beygetragen. Im Jahre 1812 belief sich die Summe der Einnahme auf 1150 Millionen.

Hauptquellen dieser Einkünfte sind: 1) directe Steuern (von Grundeigenthum); 2) Enregistrement (von Verkauf von Grundstücken u. a.); 3) kaiserliche Domainen; 4) Lotterie und Hazardspiele; 5) Posten; 6) Zölle u. a. Eine sehr reichlich fließende Quelle gaben die von den besiegten Staaten erhobenen Kriegssteuern ab, die allein in den beyden Jahren 1807 und 1808 über 110 Mill. Fr. betrugen. Im Jahr 1809 und 1810 kam die österreichische Contribution, 100 Mill. Fr., hinzu.

Die Verwendung dieser Staatseinkünfte ist, seit Napoleons Regierung, ungleich mannigfaltiger geworden. Die Staatsausgaben verhielten sich, in verschiedenen Jahren, folgendermaßen:

1804	762 Mill. Fr.
1805	684 - -
1807	716 - -
1808	730 - -
1809	$832\frac{3}{4}$ - -
1810	895 - -

Vorzügliche Gegenstände dieser Staatsausgaben waren im Jahre:

	1809:	1810:
Staatsschuld (Zinsen)	57,738,540 Fr.	60,748,000 Fr.
Leibrenten	16,619,139 -	16,004,000 -
Pensionen	35,683,225 -	35,600,000 -
Geistliche	29,600,000 -	
Civilliste	26,000,000 -	27,300,000 -
Kriegsstaat	450,000,000 -	455,000,000 -
Cultur	14,000,000 -	15,000,000 -
Die Justizverwaltung		22,000,000 Fr.
Auswärtige Verhältnisse		8,500,000 -
Innerer Dienst		51,750,000 -
Finanzverwaltung		26,000,000 -

Nach einer besondern Berechnung, betrugen im Jahre 1809 die Ausgaben des Kriegsministeriums 226,125,468, der Kriegsverwaltung 171,538,297, und der Marine 114,061,444 Fr.; zusammen also gegen 512 Millionen.

Im Jahr 1810 stiegen die Zinsen der Staatsschuld, wegen der Vereinigung mit Holland, auf 112,450,565 Fr. In eben dem Jahre kostete das Kriegsministerium 263,176,749, die Kriegsverwaltung 152,751,958, die Marine 129,164,701 Fr. Wie viel mehr werden diese Ausgaben in den Jahren 1812 und 1813 betragen haben, und jetzt betragen? Napoleon verlangte, zu Ende des vorigen Jahres, von seinen Unterthanen eine Kriegssteuer von 600 Mill. Fr.

Diese Ausgaben setzen die Unterhaltung eines ungeheuern Kriegsstaates voraus. Dieser ist, besonders seit Napoleons Regierung, ausserordentlich gestiegen.

Im Jahre 1805 zählte die französische Armee:

1) an Infanterie 143 Reg. mit		441,542	M.
2) an Cavallerie 78 Reg.	-	69,000	-
3) Artillerie	-	52,500	-
4) Geniecorps	-	5,900	-
5) Garde	-	8,500	-
6) Gendarmerie	-	15,700	-
7) Helvetische Soldtruppen	-	16,000	-

Hierzu kamen noch mehrere tausend Deutsche, eine polnische Legion u. a. Das ganze Heer betrug über 620,000 Mann.

Im Jahre 1810 rechnete der Almanac Imperial:

1) Infanterie	125	Reg.
2) Cavallerie	81	-
3) Artillerie	14	-

von 120 Linien-Infanterieregimentern waren nur noch 90 übrig.

Nach der Vereinigung mit Holland wuchs der französische Kriegsstaat von neuem. Im Jahr 1811 zählte er an

1) Infanterie Reg.	133	Reg.
2) Cavallerie	97	-
3) Artillerie	15	-
4) Artillerietrain	27	Bat.
5) Arbeiter	200	Comp.
6) Gendarmen 34 Leg. (18,173 M.)		

Die Infanterie-Regimenter bestanden aus 5 Bataillonen, von welchen 1 im Depot blieb.

Im Jahr 1812 gab man die Infanterie zu 155 Regimentern an; doch waren manche Nummern nicht wirklich vorhanden. Im Jahr 1813 berechnete man die Infanterie zu 167, und die Cavallerie zu 98 Regimentern; 15 Reg. Artillerie bestanden aus 61,000 Mann;

das Geniecorps belief sich auf 8000 Mann; der Gendarmen waren 21,000.

Die kaiserliche Garde machte eine eigne Armee von 50 = — 55000 Mann aus. Sie bestand aus

	1812:	1813:
1) Infanterie	22 Reg.	33 Reg.
2) Cavallerie	7 Reg. u. Corps	37 Esc.
3) Gend'armerie d'Elite.		
4) Artillerie, Sapeurs.		
5) Matrosen.		

Diese bildeten 4 besondere Corps, welche Marschälle zu Oberbefehlshabern hatten. Unter denselben commandirten 1 Viceadmiral, 17 Divisions = und 23 Brigadegenerale, und 12 Generaladjutanten des Kaisers.

Eine Landmacht von solcher Größe, zusammen wenigstens 600,000 Mann, war in Europa noch niemals vorhanden. Sie wird in 32 Militairdivisionen eingetheilt. Ihre Oberbefehlshaber waren 1813:

Marschälle 19
Generalobersten 10
Divisionsgenerale 207
Brigadegenerale 390
Commandirende Adjudanten 180.

Die Seemacht konnte, aller Anstrengungen Napoleons ungeachtet, keine den Engeländern furchtbare Gestalt gewinnen. Sie zählte gegen 80 Linienschiffe und Fregatten. Ihre Oberbefehlshaber bestanden (1813) aus 10 Vice- und 24 Contreadmirälen, und 156 Capitainen. Die Marineartillerie machte 4 Regimenter aus.

Da die reguläre Landmacht durch den Krieg in Spanien und Rußland so sehr vermindert worden war, daß die jährlichen Conscriptionen, zuletzt von 130,000 Mann, zur Ergänzung derselben nicht hinreichten, so ließ Napoleon, im Jahr 1813 auch 100,000 Mann von der Nationalgarde marschieren, und jetzt ist wieder ein sehr großer Theil derselben (allein für Paris 30,000 Mann) in Bewegung.

Wie groß mag aber die Summe von Kriegern seyn, die der französische Staat seit 21 Jahren, verlohren hat? Kaum möchten anderthalb bis zwey Millionen zu viel gerechnet seyn.

Aachen (Aix de la Chapelle), Hauptstadt des Roer-Departements; 2114 H., 21,000 E.; Sitz eines Bischofs. Ehemals eine Reichsstadt, wo einst die Kaiser gekrönt wurden. Die berühmten Bäder gewähren eine sehr beträchtliche Einnahme. Die betriebsamen Einwohner verfertigen gute wollne Zeuge und Tücher, und besonders vortreffliche Nähnadeln, Fingerhüte u. a.

Abbeville, im Depart. der Somme, am gleichnamigen Flusse; 3840 H., 18,050 E. Fabriken von feinen Tüchern, Battist und andern Zeugen, ingleichen Gewehren.

Aqui, im Dep. Montenotte; 6500 E. Bischof.

Adour, ein Fluß, der die Departements Oberpyrenäen, Gers und Landes, bewässert. Er entspringt im ersten Dep., in dem Gebirge von Bigorre, und strömt, unter den Mauern von Bayonne durch die Nive verstärkt, dem atlantischen Ocean zu.

Arschot. Dep. Dyle, im Bezirke von Löwen; ehedem der Hauptort eines dem Hause Aremberg gehörenden Herzogthums.

Agda. Dep. Herault, im Bez. von Beziers; 6750 E.

Agen, Hauptstadt des Dep. Lot und Garonne, an der Garonne; 1065 H., 10,570 E. Bi-

schof, Senatorie, Appellationsgericht. Handel mit Seide, Wein.

Aignan, Dep. Gers, Bez. Mirande.

Aigues-Mortes, Dep. Gard, Bez. Nismes; 5050 E.

Ain, Fl., der auf dem Jura entspringt, und sich, oberhalb Lyon, mit der Rhone vereinigt.

Ain, Dep., welches die Länder Bugey, Valromey und Dombes umfaßt; 107$^3/_5$ Qm. 304,470 E.

Aisne, Fl., entspringt im Dep. der Maas, und durchfließt die Depp. der Marne, der Ardennen, der Aisne und der Oise, in welchem letztern er, unterhalb Compiegne, sich mit der Oise vereinigt.

Aisne, Dep. 136$^2/_5$ Qm. 493,000 E. Ehemaliges Gebiet von Soissons, Beauvais u. a.

Aix, im Dep. Rhonemündung; 21,000 E. Erzbischof, Senatorie, Appellationsgericht. Warme Bäder.

Ajaccio, Hauptst. des Dep. Liamone, auf der Insel Corsica; zum Theil regelmäßig gebaut; 5000 E.

Alba, HO. eines Bez. im Dep. Stura; 6950 E.

Albano, Dep. Rom. Merkwürdiger Kanal und See. Vermeyntes Grabmahl der Horatier und Curiatier.

Alby, Hauptst. des Dep. Tarn, am Tarn; 9650 E. Schöne Cathedralkirche, Geburtsort der Albigenser.

Alençon, Hpst. des Dep. Orne, an der Sarthe; 12,400 E. Manufakturen von Spitzen u. a.

Alessandria, Hauptst. des Dep. Marengo, am Tanaro; 30,000 E. Starkbesuchte Messen.

Allier, Fl., der im Dep. Lozere, am Fuße des gleichnamigen Berges, entspringt, durchfließt die Depp. Ober-Loire, Puy de Dome, Allier und Nievre, in welchem letztern er sich, oberhalb Nevers, mit der Loire vereinigt.

Allier, Dep. 121⅖ Qm. 260,400 E.

Alost, im Dep. Schelde, im Bez. von Termonde, am Deuder; 10,900 E.

Alpen- (Nieder) Dep., ein Theil der ehemaligen Provence; 134¼ Qm., 147,000 E.

Alpen- (Ober), ein Theil des ehemaligen Dauphine; 136⅓ Qm., 121,500 E.

Alpen- (See), die Gr. Nizza, das F. Monaco u. a.; 52 Qm., 131,270 E.

Amboise, im Bez. Tours, des Dep. Maine und Loire; 5113 E. Wollne und seidne Zeuge.

Amiens, Hpst. des Dep. Somme, an der Somme; Bischof, Senatorie, Apellationsgericht; 14,300 E. Friedenstractat von 1802 zwischen Frankreich, Großbritannien, Spanien und Holland.

Angers, Hpst. des Dep. Maine und Loire; Bischof, Senatorie, Appellationsgericht; 33,000 E. Domkirche.

Angouleme, Hpst. des Dep. Charente, an der Charente; 13,000 E. Bischof. Gutes Papier.

Annecy, Dep. Montenotte, am gleichnamigen See; 5130 E.

Annonay, Dep. Ardeche; 5550 E. Hier wird gutes Velinpapier verfertigt.

Antibes, Dep. Var, Bez. Grasse; 5270 E. Festung.

Antwerpen, Hpst. des Dep. der beyden Netten, an der Schelde; Cittadelle. Viele schöne Gebäude, als die Hauptkirche, das Rathhaus, das Kaufhaus, die Börse u. a. 56,300 E. Allerley Fabriken und Manufakturen.

Apenninen, Dep., der östliche Theil des genuesischen Gebiets; 214,746 E.

Aosta, Dep. Doria, am Flusse Doria Baltea; 5530 E. Merkwürdige Cathedralkirche und römisches Amphitheater.

Ardeche, Fl., der sich, im Dep. Gard, mit der Rhone vereinigt.

Ardeche, Dep. 107 3/5 Qm., 29,000 E.

Ardennen, ein Waldgebirge, das sich von Lüttich bis Thionville erstreckt.

Ardennen, Dep., welches den nördlichen Theil von Champagne, nebst Sedan, umfaßt; 100 Qm., 275,800 E.

Arezzo, HO. eines Bez. im Dep. Arno.

Argentan, HO. eines Bez. im Dep. Orne; 5600 E.

Argenteuil, Dep. Seine und Oise, Bez. Versailles; 4760 E.

Ariege, Fl., entspringt an der Gränze des Dep. Ostpyrenäen, durchfließt die Depp. Ariege und Ober-Garonne, und fällt, nicht weit von Toulouse, in die Garonne.

Ariege, Dep. 57 3/4 Qm., 223,000 E.

Arles, Dep. Rhone-Mündung, Bez. Ta-

rascon, an der Rhone. 18,500 E. Einst die Hauptstadt eines Königreichs.

Arles, Dep. Ostpyrenäen, am Fuße des Canigou, am Fl. Ter; 3130 E.

Arlon, Dep. der Wälder, Bez. Luxemburg; 5130 E.

Armentieres, Dep. Norden, Bez. Lille, an der Lys; 7500 E. Tuch und Leinewand.

Arno, Fl., entspringt auf den Apenninen, und fällt, unterhalb Pisa, ins mittelländische Meer.

Arno, Dep., ein Theil des ehemaligen Großherzogthums Toscana; 600,000 E.

Arras, Hpst. des Dep. Meerenge von Calais, am Fluß Scarpe; 3770 H., 19,960 E. Bischof.

Asti, HO. eines Bez. im Dep. Marengo, nicht weit vom Tanaro; gut gebaut; 21,220 E.

Ath, Dep. Jemappe, Bez. Tournay; 7730 E.

Aube, Fl., der im Dep. Obermarne entspringt, die Depp. Aube und Marne durchfließt, und sich, nicht weit von Conflans, mit der Seine vereinigt.

Aube, Dep., ein Theil des ehemaligen Champagne; 109 1/3 Qm. 239,000 E.

Auch, Hpst. des Dep. Gers, am Flusse Gers; 7700 E. Schöne Hauptkirche; Weberey von Seide und Wolle; Handel mit Wein und Brannteweiu.

Aude, Fl., entspringt im Dep. Ostpyrenäen, durchfließt das Dep. Aude, und ergießt sich, eine Meile oberhalb Narbonne, in das mittelländische Meer.

Aude, Dep. 116 1/2 Qm. 241,000 E.

Audenarde (Oudenaarde), HO. eines Bez. im Dep. Schelde, 4000 E.

Auray, Dep. Morbihan, Bez. l'Orient; 3200 E.

Aurillac, Hpst. des Dep. Cantal, am Fluß Jordane; 10,400 E. Spitzen, Tapeten.

Auxerre, Hpst. des Dep. Yonne, am gleichnamigen Fluß; 12,050 E. Wein- und Holzhandel. Glasfabrik.

Auxonne, Dep. Cote d'or, Bez. Dijon, an der Saone, 5300 E.

Avallon, HO. eines Bez. im Dep. Yonne, am Fl. Cousin; 5040 E. Guter Wein.

Avesnes, Dep. Meerenge von Calais, Bez. St. Pol; 2940 E. Eisenarbeiter.

Aveyron, Fl., der im Dep. seines Namens entspringt, und, im Dep. Tarn und Garonne, nicht weit von Montauban, sich mit dem Tarn vereinigt.

Aveyron, Dep., ein Theil des ehemaligen Guyenne; 170 3/5 Qm. 315,000 E.

Avignon, Hpst. des Dep. Vaucluse, an der Rhone; eine schöne Stadt. In der Franciskanerkirche das Grabmahl der von Petrarca besungnen Laura; 21,400 E.

Avranches, HO. eines Bez. im Depart. Manche, am Ter; 5400 E.

Bagneres, HO. eines Bez. im Dep. Oberpyrenäen, am Adour, mit Gesundheitsquellen; 6660 E.

Bagnols, Dep. Gard, Bez. Uzes, nahe bei dem Fl. Cese; 4500 E.

Bailleux, Dep. Norden, Bez. Hazebrouk; 8,440 E.

Bapaume, Dep. Meerenge von Calais, Bez. Arras; 3140 E.

Barbezieux, HO. eines Bez. im Depart. Charente; 2000 E.

Barcelonnette, HO. eines Bez. im Dep. Niederalpen; 2200 E.

Barge, Dep. Stura, Bez. Saluzzo; 6900 E.

Barr, Dep. Niederrhein, Bez. Schlettstadt; 4000 E.

Bar-sur-Aube, HO. eines Bez. im Dep. Aube; 670 H., 4000 E.

Bar-sur-Ornain (Bar-le-Duc), Hpst. des Dep. Maas, am Ornain; gut gebaut; 1100 H. 5960 E. Fabriken von Leinewand, Spitzen, Stahl, Strohhüten.

Bar-sur-Seine, HO. eines Bez. im Dep. Aube; 2300 E.

Bastia, Hpst. des Dep. Golo, auf der Insel Corsica; schlecht gebaut; 11,350 E.

Bauge, HO. eines Bez. im Dep. Maine und Loire; 3000 E.

Baume, HO. eines Bez. im Dep. Doubs; 2300 E.

Bayeux, HO. eines Bez. im Dep. Calvados, am Fl. Stura; 9600 E. Weberey, Spitzen. Bischof.

Bayonne, HO. eines Bez. im Dep. Niederpyrenäen, am Zusammenflusse des Adour und der

Nive; gut gebaut; 1520 H., 13,200 E. Geburtsort der Bayonnette. Spanische National-Versammlung 1808.

Bazas, HO. eines Bez. im Dep. Gironde; 4200 E.

Beaucaire, Dep. Gard, Bez. Nismes, an der Rhone; 7940 E. Berühmte, noch jetzt sehr bedeutende Messen.

Beaufort, Dep. Maine und Loire, Bez. Bauge; 6000 E.

Beaune, HO. eines Bez. im Dep. Cote d'or; 870 H., 8,340 E. Bedeutender Weinhandel.

Beaurepaire, Dep. Isere, Bez. Vienne; 3100 E.

Beauvais, Hpst. des Dep. Oise, am Fluß Terain; 2900 H., 12,400 E. Mehrere schöne Kirchen, ein großes Hospital. Tapeten, Tücher u. a.

Belfort, HO. eines Bez. im Dep. Oberrhein; 4400 E.

Belley, HO. eines Bez im Dep. Ain; 3730 E.

Bergerac, HO. eines Bez. im Depart. Dordogne, am gleichnamigen Fl.; 8540 E. Kanonengießerey, Eisenwaare, Fayence.

Bergzabern (Saverne), Dep. Niederrhein, Bez. Weißenburg. Vortrefflicher Bergweg.

Bernay, HO. eines Bez. im Dep. Eure; 6260 E.

Besançon, Hpst. des Dep. Doubs, vom Doubs in die alte und neue Stadt getheilt; schön gebaut; 5300 H., unter welchen sich viele auszeichnen; 25,440 E. Allerley Fabriken. Ein Erzbi-

schof; eine Universität, mehrere Akademien. Festung.

Bethune, HO. eines Bez. im Dep. Meerenge von Calais; 9050 E.

Beziers, HO. eines Bez. im Dep. Herault, am Fl. Orbe; nahe am großen Kanal. Domkirche; 14,540 E. In der Nähe berühmte Bäder.

Bielle, HO. eines Bez. im Dep. Sesia; 7760 E.

Billom, Dep. Puy de Dome, Bez. Clermont; 5100 E.

Binche, Dep. Jemappe, Bez. Charleroy; 4000 E.

Bingen, Dep. Donnersberg, Bez. Maynz; Einfluß des Nohe in den Rhein; 470 H., 2670 E. Bingerloch, Mäusethurm.

Birkenfeld, HO. eines Bez. im Dep. der Saar; 1250 E.

Bischweiler, Dep. Niederrhein, Bez. Straßburg; nicht weit von der Motter.

Blamont, Dep. Doubs, Bez. St. Hipolyte. Festung.

Blamont, Dep. Meurthe, Bez. Lüneville; 1870 E.

Blanc (le), HO. eines Bez. im Dep. Indre; 3550 E.

Blaye, HO. eines Bez. im Dep. Gironde, an der Gironde, auf einem hohen Felsen; 5600 E.

Blois, Hpst. des Dep. Loir- und Cher, an der Loire; 1560 H., 14,900 E. Schloß, Rathhaus, Fabriken.

Bolbec, Dep. Niederseine, Bez. Havre; 4920 E.

Bonn, HO. eines Bez. im Dep. Rhein und Mosel; 1300 H.; Schloß, Martinskirche; 8900 E. Nicht weit davon Clemensruhe.

Bonneville, HO. eines Bez. im Dep. Leman, am Fl. Arve.

Bordeaux, Hpst des Dep. Gironde, an der Garonne; verschiedene Forts; 7800 H.; sehr ansehnliche Gebäude; 90,000 E. Erzbischof; Senatorie, Appellationsgericht. Viele Fabriken. Lebhafter Seehandel.

Bouchain, Dep. Norden, Bez. Douai.

Bouches du Rhone (Rhonemündungen), Dep.; ein Theil der ehemal. Provence; 113 2/5 Qm., 293,240 E.

Bouillon, Dep. Ardennen, Bez. Sedan, am Fl. Semois; 1970 E. Herzog Gottfried von B., der 1099 Jerusalem eroberte.

Boulogne-sur-Mer, HO. eines Bez., im Dep. Meerenge von Calais, an der Mündung der Lianne; 600 H., Schloß, Domkirche, Hospital. Hafen. 13,230 E. Ansehnlicher Handel, besonders mit Fischen.

Bourbonne, Dep. Obermarne, Bez. Langres; 3140 E.

Bourg en Bresse, Hpst. des Dep. Ain; 6950 E. Schöne Kirche.

Bourges, Hpst. des Dep. Cher, am Fluß Eure; 3800 H. Domkirche, Stadthaus; 16,330 E. Wollen- und Leinenweberey.

Bourgogne, Dep. Marne, Bez. Rheims.

Bourgoin, Dep. Isere, Bez. Tour-du-Pin; 3600 E.

Bourg-St. Andeol, Dep. Ardeche, Bez. Privas; 3690 E.

Bouxwiller (Buschweiler), Dep. Niederrhein, Bez. Saverne.

Boves, Dep. Stura, Bez. Coni; 9700 E.

Bray-sur-Seine, Dep. Seine und Marne; Bez. Provins; 2030 E.

Brest, HO. eines Bez. im Dep. Finisterre; an einem Meerbusen; Cittadelle; Kriegshafen. Schöne Vorstädte. Seearsenäle; 25,870 E.

Briançon, HO. eines Bez. im Dep. Oberalpen. In der Nähe der Stadt bilden die Flüsse Dure und Ance die Durance; 2980 E. Gute Kreide.

Brianne, Dep. Loiret, beym Anfang des Kanals, der die Loire mit der Seine verbindet; 1660 E.

Brienne-le-Chateau, im Dep. Aube, am Fl. Aube; 3200 E.

Briey, HO. eines Bez. im Dep. Mosel. 1620 E.

Brignoles, HO. eines Bez. im Dep. Var; 5460 E.

Brioude, HO. eines Bez. im Dep. Oberloire, am Allier; 5496 E.

Brive, HO. eines Bez. im Dep. Correze; 5760 E.

Bruúgge (Bruges), Hpst. des Dep. der Lys (Leye), an Kanälen; 33,630 E. Vielerley Fabriken und Manufakturen.

Brumath, Dep. Niederrhein; Bez. Straßburg; 2670 E.

Brüssel (Bruxelles), Hpst. des Dep. Dyle, an der Senne, und an einem Scheldekanal; gegen 4000 H. Stadthaus, Zeughaus, Schauspielhaus, Gouvernementspallast u. a. 66,300 E. Vielerley Fabriken und Anstalten für Künste und Wissenschaften; Senatorie, Apellations-Gericht. Ehemals die Hauptstadt der österreichischen Niederlande.

Busca, Dep. Stura, Bez. Coni; 7900 E.

Caen, HO. des Dep. Calvados, am Zusammenflusse der Orne und des Odon; 31,000 E. Allerley Fabriken. Eine jährliche Messe. Senatorie, Appellationshof.

Cahors, Hpst. des Dep. Lot, am Fl. Lot; 11,300 E. Bischof. Feine Wollenweberey. In der Nachbarschaft wächst der Vin de Grave.

Calvados, Dep., von einer Reihe Küsten-Klippen so genennt; 103 3/5 Qm., 505,400 E. Ein Theil der ehemaligen Normandie.

Cambrai (Cammbrik), HO. eines Bez. im Dep. Norden, an der Schelde; 3000 H., 13,800 E. Manufakturen von Leinewand, Spitzen u. a. Bischof.

Cande, Dep. Maine und Loire, am Zusammenflusse der Loire und Vienne; 950 E.

Cantal, Dep., von einem Gebirge so ge-

nannt; ein Theil von Auvergne; 106 geogr. Qm., 251,450 E.

Caraglio, Dep. Stura, Bez. Coni; 5200 E.

Carcassonne, Hpst. des Dep. Aude, von der Aude durchflossen; 1600 H., 16,220 E. Tuchfabriken.

Carignano, Dep. Po, Bez. Turin, am Po; 7230 E.

Carmagnola, in eben dieser Gegend; 12,000 E. Berühmter Tanz.

Carpentras, HO. eines Bez. im Dep. Vaucluse, am Fl. Rousse; 2500 H. Hauptkirche, Hospital; 8500 E.

Carvin-Espinoy, Dep. Meerenge von Calais, Bez. Bethune; 4920 E.

Casale, HO. eines Bez. im Dep. Marengo, am Po; 16150 E. Cittadelle. Bischof. Ehemals Hauptstadt des Herzogthums Montferrat.

Castellane, HO. eines Bez. im Dep. Niederalpen, am Fl. Verdon; 1960 E.

Castelnau, Dep. Lot, Bez. Cahors; 4270 E.

Castelnaudary, HO. eines Bez. im Dep. Aude; in der Nähe des Kanals von Languedoc; 1020 H., 7600 E.

Castelnovo d'Asti, Dep. Marengo, Bez. Asti; 5400 E.

Castel-Sarrasin, HO. eines Bez. im Dep. Tarn und Garonne, beym Einfluß des Azin in die Garonne; 8100 E.

Castres, HO. eines Bez. im Dep. Tarn, vom

Agout durchflossen; 1700 H. Hauptkirche; 16,170 E. Allerley Fabriken von Seide, Baumwolle u. a.

Cateau-Cambresis (le), Dep. Norden, Bez. Cambrai, 4000 E.

Cavaillon, Dep. Vaucluse, Bez. Avignon; 5190 E.

Ceret, HO. eines Bez. im Dep. Ostpyrenäen, am Ter; 2380 E.

Cette, Dep. Herault, Bez. Montpellier; Hafen zwischen dem mittelländischen Meere und dem See Thau; Anfang des Kanals von Languedoc; 6700 E.

Ceva, HO. eines Bez. im Dep. Montenotte; 7000 E.

Chalons-sur-Marne, Hpst. des Depart. Marne; 2800 H. Domkirche; 11,120 E. In der Nähe die catalaunischen Ebenen, auf welchen Attila eine Niederlage erlitt.

Chalons-sur-Saone, HO. eines Bez. im Dep. Saone und Loire; 1260 H., 10,430 E.

Chambery, Hpst des Dep. Montblanc, bey der Vereinigung der Luisse und Albane; ehemals die Hptstadt des Herzogthums Savoyen; 10,800 E. Bischof.

Chamounix, Dep. Leman, Bez. Bonneville.

Charente, Fl., von welchem zwey Depp. ihren Namen entlehnen. Er entspringt im Depart. Vienne, nicht weit von Rochechouart, und stürzt sich, der Insel Oleron gegenüber, in das atlantische Meer.

Charente, Dep. Ehemals Angoumois und ein Theil von Saintange; $103\frac{1}{4}$ Qm., 327,000 E.

Charente (Nieder). Ehemals ein Theil von Saintonge, am Ausflusse der Charente in das atlantische Meer; $127\frac{4}{5}$ Qm. 393,000 E.

Charleroy, HO. eines Bez. im Dep. Jemappe, an der Sambre; Festung; 3750 E.

Charteville, Dep. Ardennen, Bez. Mezieres; gut gebaut; 370 H., 4730 E. Wollenweberey, Tapeten, Gewehre.

Charmes, Dep. der Vogesen, Bez. Mirecourt; 2700 E.

Charolles, HO. eines Bez. im Dep. Saone und Loire; 2400 E.

Chartres, Hpst. des Dep. Eure und Loir, von der Eure durchflossen; 2000 H., 13,800 E. Wollenweberey.

Chateaubriant, HO. eines Bez. im Dep. Niederloire; 3050 E.

Chateau-Chinon, HO. eines Bez. im Dep. Nievre, an der Yonne; 3106 E. Wollenweberey.

Chateaudun, HO. eines Bez. im Dep. Eure und Loir, nahe am Loir; 930 H., 6050 E.

Chateau-Gontier, HO. eines Bez. im Dep. Mayenne; 4530 E. Wollenweberey.

Chateaulin, HO. eines Bez. im Dep. Finisterre; 3170 E.

Chateau-Renard, Dep. Rhonemündungen; 3140 E. In der Nachbarschaft guter Wein.

Chateau = Renault, im Bez. Tours des Dep. Indre und Loire; 2520 E.

Chateauroux, Hpst. des Dep. Indre, am gleichnamigen Fl.; 1220 H., 8050 E. Fabriken von Stahlarbeiten.

Chateau = Salins, HO. eines Bez. im Dep. Meurthe, am Fluß Seille; 2100 E.

Chateau = Thierry, HO. eines Bez. im Dep. Aisne, an der Marne; 940 H., ein Bergschloß; 4160 E.

Chatelleraült, HO. eines Bez. im Dep. Vienne, am gleichnamigen Fluß; 1580 H., 5200 E. Fabriken von Messern, Uhren u. a.

Chatillon = sur = Seine, HO. eines Bez. im Dep. Cote = d'or; 3700 E.

Chatre (la), HO. eines Bez. im Depart. Indre; 2600 E.

Chaumont, Hpst. des Dep. Obermarne, an der Marne; 1100 H., 6200 E. Wollenweberey.

Chauny, Dep. Aisne und Oise, Bez. Laon; an der Aisne, die hier schiffbar wird; 3500 E.

Chaux = (la) = de Fond, D. im Bez. von Valengin, im Fürstenthume Neuenburg, deren Einwohner sehr viele Uhren und Zwirnspitzen verfertigen.

Cher, Fluß, entspringt im Bez. von Aubusson des Dep. Creuse, durchfließt die Depp. Allier, Cher, Loir = und Cher, Indre und Loire, und vereinigt sich, unterhalb Tours, mit der Loire.

Cher, Dep. Ehemals ein Theil von Berry; 132 4/5 Qm., 228,160 E.

Cherasco, Dep. Stura, Bez. Savigliano, zwischen den Flüssen Stura und Tanaro; 11,400 E.

Cherbourg, Dep. Manche, Bez. Valognes. Vortrefflicher Hafen an einer großen Bay des Kanals; unregelmäßig gebaut; 800 H., 11,400 E. Fabriken von Wolle u. a.

Chiavari, Hpst. des Dep. Apenninen, am Ausflusse der Lavagna in das mittelländische Meer.

Chinon, HO. eines Bez. im Dep. Indre und Loire, an der Vienne; 840 H., 6100 E.

Chiusa (la), Dep. Stura, Bez. Mondovi; 5970 E.

Chivasso, HO. eines Bez. im Dep. Doria, am Po; 5450 E.

Civita vecchia, Dep. Rom, Bez. Viterbo, am mittel. Meere; 9000 E.

Clamecy, HO. eines Bez. im Dep. Nievre, am Zusammenflusse der Yonne und der Bevron; 770 H., 5230 E.

Claret, Dep. Herault, Bez. Montpellier. Guter Wein.

Claude (Saint), HO. eines Bez. im Dep. Jura; 8550 E.

Clermont, Dep. Herault, Bez. Lodeve; 800 H. 5220 E. Tuchmanufakturen.

Clermont, HO. eines Bez. im Dep. Oise; 1600 E.

Clermont, Hpst. des Dep. Puy de Dome, am Artieres und Bedat; gut gebaut; 1430 H., 30,000 E. Fabriken von Juften, Hüten, seidenen Strümpfen u. a. Bischof. Mineralische Quellen.

Kirchenversammlung von 1095, auf welcher der erste Kreutzzug beschlossen wurde.

Clermont en Argonne (ein Wald), Dep. Maas, Bez. Verdun. Hier stand im Sept. 1792 die Armee des Herzogs von Braunschweig.

Cleve, HO. eines Bez. im Dep. Ruhr, nicht weit vom Rhein, mit welchem sie durch Kanäle in Verbindung steht; 930 auf holländische Art erbaute H., 4240 E. Fabriken von wollnen und seidnen Zeugen u. s. w. Ehemals die Hpstadt eines Herzogthums.

Coblenz, Hpst. des Dep. Rhein und Mosel, bey dem Einflusse der Mosel in den Rhein: 1200 H. Schloß, Rathhaus, deutsches Haus; 10,690 E. Vortreffliches irdenes Geschirr u. a.

Cognac, HO. eines Bez. im Dep. Charente, am gleichnamigen Fl.; 2830 E. Branntewein.

Coligni, Dep. Ain, Bez. Bourg.

Colmar, Hpst. des Dep. Oberrhein, an den Fl. Lauch und Fecht; 1300 H., 11940 E. Baumwollenweberey.

Cöln, HO. eines Bez. im Dep. Ruhr, am Rhein; eine sehr ansehnliche Stadt; 5000 H.; sehr viele Kirchen und ehemalige Klöster. Domkirche, Rathhaus, Gouvernementspallast u. a. 42,700 E. Fabriken von eisernen Oefen, steinernen Krügen, Tabackspfeifen u. a. Ehemals eine Reichsstadt und der Hauptort eines geistlichen Kurfürstenthums.

Commercy, HO. eines Bez. im Dep. Maas; 3420 E.

Compiegne, HO. eines Bez. im Dep. Oise,

nicht weit vom Einflusse der Oise in die Aisne; 1450 H., 7060 E. Schloß. Weinreiche Gegend.

Condom, HO. eines Bez. im Dep. Gers; 6650 E.

Confolens, HO. eines Bez. im Dep. Charente, an der Vienne; 2050 E.

Coni, Hpst. des Dep. Stura, am Einflusse des Gesso in die Stura; Bergcittadelle; 16,500 E.

Corbeil, HO. eines Bez. im Dep. Seine u. Oise; 3200 E.

Correze (Coureze), Fl., der oberhalb Tulle entspringt, und sich mit der Vezere vereinigt.

Correze, Dep. Ehemals Ober- und Nieder-Limousin; $107^3/_5$ Qm., 254,200 E.

Corsica, Insel, die in die beyden Depp. Golo und Liamone eingetheilt ist.

Corte, HO. eines Bez. im Dep. Golo.

Cosne, HO. eines Bez. im Dep. Nievre, in der Nähe der Loire; 2300 E.

Cote d'or, eine kleine Gebirgskette, die sich von Dijon bis Macon erstreckt, und wegen des vortrefflichen Weins, den ihre Hügel tragen, so genennt wird.

Cote d'or, Dep. 160 Qm., 355,450 E.

Cote du Nord (Nordküsten), ein Theil des ehemaligen Bretagne; 127 Qm., 520,000 E.

Cote-rôtie, am Rhone. Rother Wein.

Coulommiers, HO. eines Bez. im Depart. Seine und Marne; 3540 E.

Courtray, HO. eines Bez. im Dep. Lys; 3570 E. Weberey von sehr feiner Leinewand u. a.

Coussel, s. Kussel.

Coutances, HO. eines Bez. im Dep. Manche; 1150 H., 8500 E. Kathedralkirche.

Crecy (Cressy), Dep. Somme, an der Maye; Schlacht 1346.

Creuse, Fl., der im Dep. seines Namens, im Bez. von Aubusson, entspringt, durchfließt die Depp. Indre, ingleichen Indre und Loire, und vereinigt sich, bey Haye, mit der Vienne.

Creuse, Dep. 103½ Qm., 226,330 E.

Creutznach, Dep. Rhein- und Mosel, Bez. Simmern, an der Nahe; 520 H., 3200 E. Salzwerke.

Crevelt, HO. eines Bez. im Dep. Ruhr; 8300 E. Schlacht von 1758, wo Prinz Ferdinand von Braunschweig siegte.

Dax, HO. eines Bez. im Dep. Landes, am Adour; 1050 H., 4400 E. Schloß. Merkwürdige Domkirche. Warme Mineralquellen in der Mitte der Stadt.

Delemont, HO. eines Bez. im Dep. Oberrhein; 900 E.

Demonte, Dep. Stura, Bez. Coni; 6000 E.

Deux-Ponts, s. Zweybrücken.

Dickirch, HO. eines Bez. im Depart. der Wälder.

Dié, HO. eines Bez. im Dep. Drome, am Fl. Drome, 3960 E. Weberey von Leinewand und Wolle.

Dieppe, HO. eines Bez. im Dep. Niederseine, an der Mündung der Bethune; 3000 H., 20,000 E. Niederlage von Austern.

Diest, der Name, den die beyden Fl. Dommel und Aa, nach ihrer Vereinigung bey Herzogenbusch, erhalten, und der sich in die Maas ergießt.

Diest, Dep. Dyle, Bez. Löwen; 5650 E. Fabriken von wollnen Strümpfen.

Dieuze, Dep. Meurthe, Bez. Chateau-Salins; 3340 E.

Digno, Hpst. des Dep. Niederalpen. Bischof. 2900 E. Warme Bäder. Messerfabriken.

Dijon, Hpst. des Dep. Cote d'or, an den Fl. Ouche und Suson; Schloß, Domkirche; 19,000 E. Fabriken von gedruckter Leinewand, Mousselin u. a. Senatorie, Appellationsgericht.

Dinan, HO. eines Bez. im Dep. Nordküsten, am Fl. Rance; 4200 E. Weberey, Sauerbrunnen.

Dinant, HO. eines Bez. im Dep. Sambre und Maas; 2670 E. Fabriken von Kupfergeschirren. In der umliegenden Gegend Marmor- und Steinbrüche.

Dole, HO. eines Bez. im Dep. Jura, am Doubs; 1350 H., 5240 E. Gute Hüte u. Mützen.

Doria Baltea, Fl., der in den Alpen entspringt, und sich mit dem Po vereinigt.

Doria, Dep.; ein Theil des ehemaligen Herzogthums Piemont; 72 Qm., 235,000 E.

Domfront, HO. eines Bez. im Dep. Orne; 1550 E.

Dordogne, Fl., entspringt auf dem Mont

d'or, dem höchsten Berge des Dep. Puy de Dome, durchfließt die Depp. Correze, Lot, Dordogne und Gironde, in welchem letztern er sich mit der Garonne vereinigt.

Dordogne, Dep.; 162 Qm., 424,100 E. Reich an Eisen und mineralischen Wassern.

Dormans, im Dep. Aisne, an der Marne; 2300 Einwohner. Guter Wein.

Douay, HO. eines Bez. im Dep Norden, an der Scarpe; 2730 H., 18,230 E. Senatorie, Appellationshof. Kanonengießerey. Steingut- u. a. Fabriken.

Doubs (der), entspringt im Juragebirge, durchfließt die Depp. Jura u. Saone u. Loire, und vereinigt sich mit der Saone.

Doubs, Dep., ein Theil der ehemaligen Franche Comté; 90 Qm., 226,100 E.

Doullens, HO. im Dep. Somme; 2950 E.

Draguignan, Hpst. des Dep. Var. Schöner Pallast; 6560 E. In der umliegenden Gegend wächst starker Wein.

Dreux, HO eines Bez. im Dep. Eure und Loire; 860 H., 5440 E. Wollenweberey.

Drome, Fl., der im Dep. Oberalpen entspringt, das Dep. seines Namens durchfließt, und, 3 M. unterhalb Valence, in die Rhone fällt.

Drome, Dep. 112 Qm., 253,370 E.

Dünkirchen, HO. eines Bez. im Dep. Norden; 1300 H., 21,160 E. Hafen. Festung. Ansehnliche Gebäude. Fabriken von Schnupftaback, Branntewein u. a.

Düren, Dep. Maine und Loire, Bez. Aachen, an der Ruhr; 3490 E. Feine Metallwaaren.

Dyle, Fl., der im Bez. von Nivelle entspringt, und bey Arschot in die Demer fällt.

Dyle, Dep., der südliche Theil des ehemaligen Herzogthums Brabant; 66 Qm., 432,000 E.

Ecouen, Dep. Seine und Oise, Bez. Pontoise; auf dem Schlosse Sitz eines Töchterinstituts.

Elba, Insel an der Küste von Toscana; 7⅓ Qm., 12,120 E.

Elboeuf, Dep. Niederseine, Bez. Rouen; 5300 E.

Embrun, HO. eines Bez. im Dep. Oberalpen, auf einem steilen Felsen, an der Durance; 3140 E.

Ensisheim, Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, an der Ill; 1800 E.

Epernay, HO. eines Bez. im Dep. Marne, an der Marne; 750 H., 4430 E. Die umliegende Gegend liefert vortrefflichen Champagnerwein, der einen sehr bedeutenden Handel verursacht.

Epinal, Hpst. des Dep. der Vogesen, an der Mosel; 1100 H., 7320 E. Fabriken von Fayance, Papier u. a.

Escant (l'), Dep. und Fl. S. Schelde.

Espalion, HO. eines Bez. im Dep. Aveyron; 2620 E.

Etampes, HO. eines Bez. im Dep. Seine und Oise; 7640 E.

Eupen, Dep. Ourthe, Bez. Malmedy; 1500 H. 6750 E. Fabrik von vortrefflichem Tuch.

Eure, Fl., entspringt im Dep. Orne, im Bez. von Montagne, im Walde von Longny, durchfließt die Depp. Eure uud Loir, ingleichen Eure, und fällt bey Pont de l'Arche, 3 M. oberhalb Rouen, in die Seine.

Eure, Dep.; ein Theil der Normandie u. s. w. 120 QM., 422,480 E.

Eure und Loir, Dep., ehemals das Land Chartrain; 105 QM, 266,000 E.

Everghem, Dep. Schelde, Bez. Gent; 6880 E.

Evian, Dep. Leman, Bez. Thenon; 1500 E.

Evreux, Hpst. des Dep. Eure, am Fl. Euton; 8430 E. Bischof. Weberey.

Falaise, HO. eines Bez. im Dep Calvados, an der Ante; 660 H., 14,000 E. Schloß. Wollenweberey. Jährlich eine berühmte Messe.

Fayence, Dep. Var, Bez. Draguignan.

Fenestrelles, Festung im Bez. Pignerol des Dep. Po.

Ferte-Sou-Jouarre (ein Berg), Dep. Seine und Marne, Bez. Meaux; 3700 E.

Fiesole, Dep. Arno, Bez. Florenz. Schöne Landhäuser.

Figeac, HO. eines Bez. im Dep. Lot, am Fluß Sele; 6450 E.

Finale, Dep. Montenotte, Bez. Savona; ehemals Hauptort eines Marquisats.

Finisterre, Dep.; der westliche Theil von Bretagne; 123$^{3}/_{5}$ Qm., 453,000 E.

Fleche (la), HO. eines Bez. im Dep. Sarthe, an dem Loir; 840 H., 5100 E. Weinreiche Gegend.

Florac, HO. eines Bez. im Dep. Lozere; 1900 E.

Florenz, Hpst. des Dep. Arno, am Arno; 172 Kirchen, 9000 H. Vorzügliche Gebäude: Hauptkirche, Museo, Pallast Pitti; 80,000 E. Erzbischof. Appellationsgericht. Fabriken von Porzellan, seidnen Zeugen u. a.

Foix, Hpst. des Dep. Arriege, am gleichnamigen Fluß. Felsenschloß; 2600 E.

Fontainebleau, HO. eines Bez. im Dep. Seine und Marne; 1065 H., 7500 E. Kaiserliches Lustschloß. Friedensschluß von 1762.

Fontenay, HO. eines Bez. im Dep. Vendee; 1485 H., 6520 E. Wollenweberey. Starkbesuchte Messen.

Fontenay, Dep. Jemappe. Treffen vom J. 1745.

Forcalquier, HO. eines Bez. im Dep. Niederalpen, am Fl. Laye; 2540 E.

Forets (Wälder), Dep., welches aus dem ehemaligen Herzogthum Luxemburg gebildet worden; 104 Qm., 246,340 E.

Fornovo, Dep. Taro, Bez. Parma.

Fossano, Dep. Stura, Bez. Savigliano,

zwischen der Stura und dem neuen Kanal; 14,000 E. Seidenspinnerey.

Fougeres, HO. eines Bez. im Dep. Ille u. Vilaine, am Fl. Cuesnon; 7300 E. Fabriken von Leder u. a. In der Nähe eine mineralische Quelle.

Frankenthal, Depart. Donnersberg, Bez. Speyer, an einem Rheinkanale; 3240 E. Fabriken von Porzellan, Seide u. a.

Frontignan, Dep. Herault, Bez. Montpellier, am See Thau; wegen seines vortrefflichen Muscatweins berühmt.

Frosimone, HO. eines Bez. im Dep. Rom.

Furnes, HO. eines Bez. im Dep. Leye; 3220 E.

Gaillac, HO. eines Bez. im Dep. Tarn, am Fl. Tarn, der hier schiffbar wird; 6470 E.

Gap, Hpst. des Dep. Oberalpen, bey dem kl. Fluß Benne; schlecht gebaut; 8050 E. Mineralische Quellen. In der Nähe der See Pelhotiers.

Gard, Dep., vom Fluß Gardon so genennt; ein Theil der Prov. Languedoc; 105 Qm. 322,150 E.

Gardon, Fl., entspringt im Dep. Lozere, und vereinigt sich, an der östlichen Gränze des Depart. Gard, mit der Rhone.

Garonne (die) entspringt in den Pyrenäen, auf den Gebirgen von Aure, auf spanischem Boden, durchfließt die Depp. Garonne, Tarn und Garonne, Lot- und Garonne, ingleichen Gironde, in welchem

letztern sie, nach der Vereinigung mit der Dordogne, den Namen der Gironde annimmt, und ergießt sich, nach einem Laufe von 80 Meilen, in das atlantische Meer. Sie hat bei ihrem Ausflusse eine Breite von 5000 Toisen.

Garonne (Ober=), Dep., ein Theil von Oberlanguedoc; 135 Qm., 367,550 E.

Geldern, Dep.; 1560 E. Schloß.

Gent, Hpst. des Dep. Schelde, an dem Zusammenflusse der Schelde und Leye; von kleinen Flüssen und vielen Kanälen durchschnitten. Sehr ansehnliche Gebäude, als die Domkirche u. a. 55,160 E. Bischof. Fabriken von Weberey aller Art u. a.

Genf, Hpst. des Dep. Leman, bey dem Ausflusse der Rhone aus dem Genfersee; mit vielen ansehnlichen Gebäuden; 22,760 E. Fabriken von Gold und Silber, Uhren, Zeugen u. a.

Genua, Hpst. eines Dep., welches aus einem Theile der ehemaligen Republik ihres Namens, und dem sardinischen Theil des Herzogthums Mayland, zusammengesetzt ist; 400,060 E.

Genua, Hpst. des Dep. ihres Namens, am mittelländischen Meere; eine große, schön gebaute Stadt; vorzügliche Gebäude: Gouvernementspallast, Pallast Doria, St. Lorenzkirche, großes Hospital; 80,000 E. Erzbischof, Senatorie, Apellationsgericht. Fabriken von seidnen Zeugen, Blumen, Papier u. a. Sehr beträchtlicher Handel.

Germersheim, Dep. Donnersberg, Bez. Speyer.

Gers, Fl., entspringt in den Pyrenäen, durchfließt die Depp. Gers, ingleichen Lot und Garonne, und vereinigt sich, nicht weit von Layrac, mit der Rhone.

Gers, Dep., ein Theil von Guienne; 122 Qm. 256,500 E.

Gex, Dep. Leman, Bez. Genf, am Fuße des Berges St. Claude, am Genfersee; 2400 E., unter welchen sich viele Uhrmacher befinden.

Gien, HO. eines Bez. im Dep. Loiret, an der Loire; 5120 E.

Gironde, Fl. S. Garonne.

Gironde, Dep., ein Theil von Guienne; 194 Qm., 514,560 E.

Goar (Sanct), Dep. Rhein und Mosel, Bez. Bonn.

Golo, Dep., aus dem nördlichen Theile der Insel Corsica und der Insel Caprara gebildet; 103 Qm., 112,350 E.

Gourdon, HO. eines Bez. im Dep. Lot; 3700 E.

Grammont, Dep. Schelde, Bez. Oudenaarde, an der Dender; 5950 E. Fabriken von Taback, Leinewand.

Granville, Dep. Manche, Bez. Avranches; 5440 E. Hafen. Schiffswerfte.

Grenoble, Hpst. des Dep. Isere, am gleichnamigen Fl. Ansehnliche Gebäude, als das Bergschloß, das Zeughaus, das ehemalige Parlamentshaus, Cathedralkirche, 20,650 E. Fabriken von Handschuhen, Hüten, Tuch u. a.

Grosseto, HO. eines Bez. im Dep. Ombrone.

Grünstadt, Dep. Donnersberg, Bez. Speyer; 2300 E. Zwey Schlösser.

Gueret, Hpst. des Dep. Creuse, am Fluß Gartempe; 3130 E. Fabriken von Leinewand.

Guingamp, HO. eines Bez. im Dep. Nordküste; 5200 E.

Guise, Depart. Aisne, Bez. St. Quintin; 3040 E. Ehemals Hauptort eines Herzogthums.

Hagenau, Dep. Niederrhein, Bez. Straßburg; an der Motter; 7100 E. Fabriken von Taback, Fayence u. a.

Hall, Dep. Dyle, Bez. Brüssel; 8750 E. Schloß.

Hamme, Dep. Schelde, Bez. Termonde; 7240 E.

Hasselt, HO. eines Bez. im Dep. Niedermaas; 5830 E.

Havre (la), HO. eines Bez. im Dep. Niederseine, an der Mündung der Seine; 1500 H.; sehr besuchter Hafen; 16,000 E., unter welchen sich viele Kaufleute und Fabrikanten von Tauen, Ankern u. s. w. befinden.

Herault, Fl., entspringt in den Cevennen, und ergießt sich in das mittelländische Meer.

Herault, Dep., ein Theil von Niederlanguedoc; 115 Qm., 301,100 E.

Hieres, Dep. Var, Bez. Toulon; 6530 E. In der Nähe desselben die reizenden, unter einem sehr anmuthigen Himmelsstriche liegenden hierischen Inseln.

Honfleur, Dep. Calvados, Bez. Pont l'Eveque, am Kanal; Schiffahrtsschule; 8670 E.

Hüningen, Dep. Oberrhein, Bez. Altkirch; Festung, der Stadt Basel gegenüber; 770 E.

Huy, HO. eines Bez. im Dep. Ourthe; 5000 E.

Ille und Vilaine, Dep., von zwey Fl. so genennt: ein Theil von Oberbretagne; 124 Qm. 508,350 E.

Indre, Fl., entspringt im Bez. Chatre des Dep. Indre, und vereinigt sich, im Dep. Indre und Loire, mit der Loire.

Indre, Dep., das ehemalige Unter-Berry; 126 Qm., 204,720 E.

Isere, Fl., entspringt im Bez. Moutiers des Dep. Montblanc, wird bey Grenoble, wo er sich mit der Drace vereinigt, schiffbar, und ergießt sich, unterhalb Valence, in die Rhone.

Isere, Dep., ein Theil von Dauphine; 102 Qm., 471,670 E.

Isle de Re (l'), Insel im Dep. Nieder-Charente, Bez. Rochelle; 4230 E.

Issoire, HO. eines Bez. im Dep. Puy de Dome, am Fl. Couse; 730 H., 5100 E. In der umliegenden Gegend viele Naturmerkwürdigkeiten.

Issodun, HO. eines Bez. im Dep. Indre, am Fl. Theols; 2050 H., 10,270 E. Fabriken von wollnen Zeugen, Strümpfen.

Ivrea, Hpst. des Dep. Doria, am Doria Baltea. Bischof; 1720 E.

Ivry, Dep. Seine, Bez. Sceaux.

Jemappe, Dep., von einem Dorfe, wo Dumourier im Nov. 1792 einen Sieg erfocht, so genennt; ehemals die Grafschaft Hennegau; 80 Qm., 472,370 E.

Joigny, HO. eines Bez. im Dep. Yonne, an der Yonne; 5130 E.

Joinville, Dep. Obermarne, Bez. Vassy, am Fuße eines hohen Berges an der Marne; 850 H.; Bergschloß; 3160 E.

Jouzac, HO. eines Bez. im Dep. Nieder-Charente; 2500 E.

Jülich, Dep. Ruhr, Bez. Cöln; 2130 E. Ehemals Hauptort eines deutschen Herzogthums.

Jura, Gebirge zwischen Frankreich und der Schweitz.

Jura, Dep.; 92 Qm., 293,000 E.

Jussey, Dep. Obersaone, Bez. Vesoul.

Kaiserslautern, HO. eines Bez. im Dep. Donnersberg; an der Lauter; 2370 E. Schlacht vom J. 1794.

Kempen, Dep. Ruhr, Bez. Crevelt.

Kirchheim=Boland, Dep. Donnersberg, Bez. Maynz. Schloß. 1500 E.

Kehl, Dep. Niederrhein, beym Einfluß der Kinzig. Festung. Brücke.

Küssel, im Bez. Birkenfeld des Dep. Saar; 1430 E.

Laigle, Dep. Orne, Bez. Montagne; 5950 E.

Lamballe, Dep. Nordküste, Bez. Saint=Brieux; 13,500 E. Prinzessin von Lamballe 1789.

Lambesc, Dep. Rhonemündungen, Bez. Aix; 3700 E. Seifenfabriken.

Landau, Dep. Niederrhein, Bez. Weißenburg, an der Queich; regelmäßig gebaut und vortrefflich befestigt; 5120 E. Im spanischen Erbfolgekriege mehr als einmal, und im französischen Kriege 1793 von den Preussen, belagert. Fabriken von Gewehren, Taback, Baumwolle.

Landen, Dep. Ourthe, Bez Huy; 650 E. Schlacht zwischen hier und Neerwinden 1693.

Landes (les) Heiden, ein Bez. der ehemaligen Provinz Guienne; $168^{1}/_{2}$ Qm., 240,150 E.

Landrecies, Dep. Norden, Bez Avesnes, an der Sambre; Festung; 460 H., 2870 E.

Langres, HO. eines Bez. im Dep. Ober=Marne, auf einem Berge, nicht weit von der Marne; 1800 H. Cathedralkirche; 7280 E. Fabriken von Messern.

Lannion, HO. eines Bez. im Dep. Nordküsten; 3130 E.

Lauterburg, Dep. Niederrhein, Bez. Weissenburg, an der Lauter; 1940 E.

Lavagna, Dep. Apenninen, Bez. Chivari.

Laval, Hpst. des Dep. Mayenne, an der Mayenne; 3530 H. Zwey Schlösser, Stadthaus; 15170 E. Fabriken von Leinewand.

Lavans, HO. eines Bez. im Dep. Tarn, am Fluß Agout; 6240 E.

Lectoure, HO. eines Bez. im Dep Gers, am Flusse dieses Namens; 5450 E. Cathedralkirche, Pallast. Lederfabriken.

Leman, der französische Name des Genfersees.

Leman, Dep., aus dem Gebiete der Republik Genf und mehrern Bezirken des Herzogthums Savoyen zusammengesetzt; 46 Qm., 210,500 E.

Liamone, Dep., welches den südlichen Theil der Insel Corsica umfaßt; von einem kleinen Flusse benennt; 82 Qm., 62,350 E.

Libourne, HO. eines Bez. im Dep. Gironde; 8050 E.

Lille, Hpst. des Dep. Norden, an der Deule; 8000 H., unter welchen sich sehr ansehnliche Gebäude befinden; 54,760 E. Fabriken von seidnen u. wollnen Zeugen aller Art: von Leder, Papier u. a.

Limburg, Hpst. des Dep. Ourthe, Bez. Malmedy. Schloß; 1500 E. Tuchfabrik. In der Nähe guter Käse.

Limoges, Hpst. des Dep. Ober-Vienne, an

der Vienne; 20,260 E. Bischof. Senatorie und Apellationsgericht. Fabriken von Nadeln, Messingwaren, Porzellan, seidnen und wollnen Zeugen, Papier u. a.

Limoux, HO. eines Bez. im Dep. Lot, am gleichnamigen Fl.; 5140 E.

Lisieux, HO. eines Bez. im Dep. Calvados; 1700 H. Cathedralkirche, Gouvernements-Pallast. 10,200 E. Fabriken von leinenen u. wollnen Zeugen.

Livorno, Hpst. des Dep. Mediterraneo, am mittelländischen Meer, regelmäßig gebaut, und zum Theil von Kanälen durchschnitten; 60,000 E., unter welchen sich viele Juden befinden. Bischof.

Loches, HO. eines Bez. des Dep. Indre u. Loire, am Fl. Indre; 4340 E.

Lodeve, HO. eines Bez. des Dep. Herault; 840 H., 7450 E. Fabriken von Tüchern, Hüten.

Löwen, HO. eines Bez. des Dep. Dyle. Stadthaus, Universitäts-Gebäude, Bibliothek; 18,600 E. Wollen- und Leineweberey.

Loir (der) Fl., der im Dep. Eure und Loire entspringt, die Depp. Loire und Cher, imgleichen Sarte und Mayenne durchfließt, und im letztern sich mit der Loire vereinigt.

Loire (die), ein Strom, der am Fuße des Berges Gerbier, im Dep. Ober-Loire, entspringt, und, unterhalb Nantes, in das atlantische Meer fällt.

Loire, Dep., welches aus einem Theile des ehemaligen Gouvernements von Lyon besteht; 88 Qm., 315,660 E.

Loire=(Ober), Dep., welches aus Theilen von Languedoc, Auvergné besteht; 88 Qm., 268,200 E.

Loire=(Nieder), Dep., das aus einem Theile von Ober=Bretagne gebildet ist; 126 Qm., 407,830 E.

Loire und Cher, Dep., welches aus einem Theile von Nieder=Orleans besteht; 114 Qm.; 209,520 E.

Loiret, Nebenfluß der Loire.

Loiret=Dep., ein Theil von Orleans; 82 Qm., 283,400 E.

Lombez, HO. eines Bez. im Dep. Gers; 1450 E.

Longueville, Dep. Niederseine, Bez. Dieppe.

Lons=le=Saulnies, Hpst. des Dep. Jura; 6040 E.

Lot, Fl., der im Dep. Lozere entspringt, und, im Dep. Lot und Garonne, sich mit der Garonne vereinigt.

Lot, Dep., ein Theil von Guienne; 130 Qm., 269,200 E.

Lot und Garonne, Dep., aus Theilen von Guienne und Gasgogne gebildet; 102 Qm. 326,130 E.

Loudeac, HO. eines Bez. im Dep. Nord=Küsten; 6100 E.

Loudun, HO. eines Bez. im Dep. Vienne, zwischen den Fl. Dive und Creuse; 860 H., 5200 E. Fabriken von Tuch, Spitzen u. a.

Louhans, HO. eines Bez. im Dep. Saone und Loire, auf einer Insel, die kleine Flüsse bil=

den; 2850 E. Fabriken von leinenen und wollnen Zeugen.

Louviers, HO. eines Bez. des Dep. Eure; 1020 H., 6820 E. Fabriken von vortrefflichem Tuch.

Lozere, Gebirgskette, die einen Theil des Gebirges der Cevennen ausmacht.

Lozere, Dep.; 96 Qm., 143,250 E.

Luneville, HO. eines Bez. im Depart. Meurthe, an der Vesouze; 1300 H., ein Schloß, 9000 E. Fabriken von Steingut u. a. Friede v. 1801.

Lüttich (Liege), Hpst. des Dep. Ourthe, an der Maas; mit vielen Kirchen und andern ansehnlichen Gebäuden angefüllt; 50,000 E. Bischof. Ehemals die Hpst. eines deutschen Reichsstiftes.

Lusignan, Depart. Vienne, Bez. Poitiers; 2400 E.

Luxemburg, Hpst. des Dep. der Wälder, an der Elz; durch ihre hohe Lage sehr fest; 9000 E.

Lyon, Hpst. des Dep. Rhone, am Zusammenfluß der Rhone und Saone; ansehnlich gebaut; 8000 H.; Stadthaus, Hauptkirche, Zeughaus; 90,000 E. Fabriken von aller Art, vornehmlich von Gold und Silber, imgleichen Seide.

Lys (Leye), Fl., der im Dep. Meerenge von Calais entspringt, und im Dep. Schelde, bey Gent, sich mit der Schelde vereinigt.

Lys, Dep., der westliche Theil des ehemaligen Flanderns; 74 Qm., 491,150 E.

Maas (Meuse), Fl., entspringt bey Meuse, im Dep. der obern Marne, und geht, nachdem er die Depp. der Ardennen, der Sambre und Maas, und der untern Maas, bewässert hat, nach Holland.

Maas, Dep., 114 Qm., 284,700 (276,000) E.

Maas (Nieder), der nördliche Theil des Hochstifts Lüttich; 68 Qm., 267,250 E.

Maseyk, Dep. Niedermaas, Bez. Ruremonde.

Macon, Hpst. des Dep. Saone und Loire, an der Saone; 920 H. Prächtige Cathedralkirche, 10,800 E., die guten Wein bauen.

Maestricht, befestigte Hpst. des Dep. Niedermaas, an der Maas; ansehnlich gebaut; 17,970 E. Fabriken von Tuch, Gewehren, Leder u. a.

Maine (Mayenne), Fl., entspringt auf den Gränzen des Dep. Orne, durchfließt die Depp. Maine, ingleichen Maine und Loire, und fällt, mit der Sarthe vereinigt, in die Loire.

Maine, Dep.; 96 Qm., 330,000 E.

Maine u. Loire, Dep.; 133 Qm., 404,500 E.

Maintenon, Dep. Eure und Loir, Bez. Chartres; 1600 E.

Malines. S. Mecheln.

Malmedy, HO. eines Bez. im Dep. Ourthe. Ehemals eine deutsche Reichsabtey.

Mamers, HO. eines Bez. im Dep. Sarthe, an der Dive; 800 H., 5380 E. Fabriken von leinenen und wollnen Zeugen.

Manche (la), Meerenge zwischen Frankreich und Großbritannien; auch der Kanal genannt.

Manche, Dep., ein Theil der Normandie; 114 Qm., 581,430 E.

Mans (le), Hpst. des Dep. Sarthe, am gleichnamigen Fl.; 3000 H., 13,100 E. Fabriken von Tuch, Leder, Papier, Wachskerzen u. a.

Mantes sur Seine, HO. eines Bez. im Dep. Seine und Oise; 4300 E.

Marche, HO. eines Bez. im Dep. Sambre und Maas; 1260 E.

Marennes, HO. eines Bez. im Dep. Niedercharente.

Marengo, Städtchen, wegen eines von Bonaparte den 14. Jun. 1800 erfochtenen Sieges berühmt.

Marengo, Dep., ein Theil des Herzogthums Piemont, am Po und Tanaro; 43 Qm., 315,500 E.

Marly (die Maschine oder Wasserkunst von), Dep. Seine und Oise, Bez. Versailles.

Marmande, HO. eines Bez. im Dep. Lot und Garonne, an der Garonne; 6050 E. Fabriken von Taback, Tauen, Leder.

Marne, Fl., entspringt nicht weit von Langres, im Dep. Obermarne, und durchfließt, ausser demselben, die Depp. Marne, Aisne, Seine und Marne, ingleichen Seine, und vereinigt sich, bey Charente, mit der Seine.

Marne, Dep., ein Theil von Oberchampagne; 146 Qm., 311,000 E.

Marne (Obere), Dep., gleichfalls ein Theil von Champagne; 113 Qm., 134,600 E.

Marolles, HO. eines Bez. im Dep. Sarthe.

Marseille, Hpst. des. Dep. Rhonemündungen; am mittelländischen Meere; gut gebaut; Stadthaus, Börse, Domkirche, Arsenal, Hospital u. a. Schiffsbauwerfte. 96,400 E. Fabriken von Wachslichtern, Porzellan, Gold- und Silberstoffen, Liqueurs, wohlriechenden Wassern u. a. Eine der vorzüglichsten Handelsstädte.

Marvejols, HO. eines Bez. im Dep. Lozere; 3600 E.

Massa, Dep. Ombrone, Bez. Grosseto. Ehemals Hpst. eines Herzogthums.

Maubege, Dep. Norden, Bez. Avesnes, an der Sambre; Festung; 600 H., 4630 E. Eisenfabriken.

Mauleon, HO. eines Bez. im Dep. Niederpyrenäen; 1000 E.

Mauriac, HO eines Bez. im Dep. Cantal, nicht weit von der Dordogne; 360 H., 2570 E. Viehhandel.

Maynz, Hpst des Dep. Donnersberg, am Rhein, dem Einflusse des Mayns gegenüber; vorzügliche Festung; mehrere ansehnliche Gebäude, als die Domkirche, das Rathhaus, der Gouvernementspallast; 22,320 E. Bischof. Ehemals die Hpst. eines geistlichen Kurfürstenthums. Schiffbrücke.

Mayenne, HO. eines Bez. im gleichnamigen Dep; 924 H. 9100. E Fabriken von Leinewand und Cattun.

Meaux, HO. eines Bez. im Dep Seine und Marne, an der Marne; 1040 H. Schloß; 6650 E. Bischof.

Mecheln, HO. eines Bez. im Dep. beyde Nethen, an der Dyle; 16100 E. Erzbischof. Fabriken von Spitzen, Leinewand, Hüten, Teppichen, Leder u. a.

Mediterraneo, Dep., welches aus einem Theile des Großherzogthums Toscana gebildet ist; Qm., 315,730 E.

Melle, HO. eines Bez. im Dep. der beyden Sevren; 1740 E.

Melun, Hpst. des Dep. Seine und Marne, an der Seine. Gemahlte Leinewand, Trinkgeschirre von Glas; 6000 E.

Mende, Hpst. des Dep. Lozere, auf einem Berge, am Fluß Lot; 5000 E. Fabriken von wollnen Zeugen.

Menin, Dep. Lys, Bez. Courtray, an der Leye; 4900 E. Leinewandfabriken.

Metz, Hpst. des Dep. Mosel, zwischen der Mosel und Seille; 5830 H. Die Citadelle und die übrigen Festungswerke waren im J. 1808 niedergerissen. Vorzügliche Gebäude: Domkirche, Schauspielhaus, Gouvernementspallast; 38,650 E. Bischof, Senatorie, Appellationsgericht. Fabriken von baumwollnen Zeugen, Leder, Gewehren u a.; Messe.

Meurthe, Fl., der in den vogesischen Gebirgen entspringt, und sich mit der Mosel vereinigt.

Meurthe, Dep., ein Theil des Herzogthums Lothringen; 111 Qm., 365,800 E.

Mezieres, Hpst. des Dep Ardennen, an der Maas; 460 H. Cittadelle; 3310 E.

Michaud, HO. eines Bez. im Dep. Avignon. 6060 E.

Mirande, HO. eines Bez. im Dep. Gers; 1550 E.

Mirecourt, HO. eines Bez. im Dep. Vagesen, am Modon; 5100 E. Fabriken von musikalischen Instrumenten, Spitzen, Leder u. a.

Moissac, HO. eines Bez. im Dep. Tarn und Garonne, nicht weit vom Einflusse des Tarn in die Garonne; 10,040 E. Getreide- und Weinhandel.

Monaco, Depart. Seealpen, Bez. Nizza; 1130 E. Ehemals Hauptort eines Fürstenthums.

Mondovi, HO. eines Bez. im Dep. Stura; 14,000 E. Fabriken von Tuch, Hüten, Leder.

Mons (Bergen), Hpst. des Dep. Jemappe, an der Trouille; gut gebaut; 4600 H., 18,500 E. Fabriken von Tuch, Spitzen, Fayence.

Montaigu, HO. eines Bez. im Dep. Vendee; 1000 E.

Montargis, HO. eines Bez. im Dep. Loiret, am Kanal von Briare; 1210 H., 6400 E.

Montauban, Hpst. des Dep. Tarn und Garonne, am Fl. Tarn. Cathedralkirche u. andre ansehnliche Gebäude. 22,000 E. Bischof. Fabriken von wollnen Zeugen, seidnen Strümpfen u. a.

Mont-Blanc, Dep., welches vom höchsten Berge unseres Erdtheiles seinen Namen entlehnt; ein Theil des Herzogthums Savoyen; 115 Qm., 300,240 E.

Montbrisson, Hpst. des Dep. Loire, an der

Vigezy; 570 H., 4700 E. Schöne Kirche. Fabriken von Cattun, Papier.

Mont-de-Marsan, Hpst. des Dep. Landes, am Fluß Medoupe; 2870 E.

Montdidier, HO. eines Bez. im Depart. Somme; 850 H., 4950 E.

Montefiascone, Dep. Rom, Bez. Viterbo. Vortrefflicher Wein.

Montelimart, HO. eines Bez. im Dep. Drome. Fabriken von Seide und Wolle.

Montenotte, Dep., das aus einem Theile des genuesischen Gebiets besteht und seinen Namen von einem Gebirge entlehnt; 289,830 E.

Montepulciano, HO. eines Bez. im Dep. Ombrone. Guter Wein.

Montfort sur Men, HO. eines Bez. im Dep. Ille und Vilaine; 1120 E.

Montfaucon, HO. eines Bez. im Depart. Maas.

Montivilliers, Depart. Niederseine, Bez. Havre; 390 H., 4000 E.

Montjoie, Dep. Ruhr, Bez. Aachen. Schloß. 2950 E. Vortreffliche Tuchweberey.

Mont-Luçon, HO. eines Bez. im Dep. Allier, am Cher; 650 H., 5690 E.

Montluel, Dep. Ain, Bez. Trevoux; 340 H., 3650 E.

Montmedy, HO. eines Bez. im Dep. Maas; 260 H., 1900 E. Fabriken von Mützen u. Hüten.

Montmartre, Dorf. im Dep. Seine, Bez. Saint Denis; 224 H.

Montmorillon, HO. eines Bez. im Dep. Vienne; 460 H., 3040 E.

Montpellier, Hpst. des Dep. Herault, am Flusse Lez; 8000 H., 32,730 E. Bischof. Viele ansehnliche Gebäude. Fabriken von Baumwolle, Seide, Leder, Liqueurs, wohlriechenden Wassern.

Montreuil, HO. eines Bez. im Depart. Meerenge von Calais; 3540 E.

Morbihan, Dep. am gleichnamigen Meerbusen; 118 Qm., 403,600 E.

Morlaix, HO. eines Bez. im Dep. Finisterre, an der Mündung des gleichnamigen Flusses; 9350 E. Fabriken von Leinewand, Segeltuch, Tabak, Papier.

Mortagne, HO. eines Bez. im Dep. Orne; 419 H., 5720 E.

Mortain, HO. eines Bez. im Dep. Manche; 2650 E.

Mosel (die), Fl., der auf den Vogesen entspringt und bey Coblenz in den Rhein fällt.

Mosel, Dep., welches aus einem Theil von Lothringen besteht; 128 Qm., 386,000 E.

Moulins, Hpst. des Dep. Allier, an der Allier; gut gebaut; 1,500 H., 13,800 E. Fabriken von seidenen Strümpfen, Scheeren und andern Eisenarbeiten.

Moutiers, HO. eines Bez. im Dep. Montblanc; 2000 E.

Murat, HO. eines Bez. im Dep. Cantal; 2560 E.

Müret, HO. eines Bez. im Dep. Ober-Garonne; 3140 E.

Namur, Hpst. des Dep. Sambre u. Maas, am Einfluß der Sambre in die Maas; sehr befestigt; 15,100 E.; Bischof. Fabriken von Messern, Gewehren, Kupfergeschirr.

Nancy, Hpst. des Dep. Meurthe; sehr regelmäßig gebaut und mit schönen Gebäuden angefüllt; Cittadelle; 28,230 E. Bischof, Senatorie und Apellationsgericht.

Nantes, Hpst. des Dep. Nieder-Loire, an der Loire; gut gebaut; Schloß, Domkirche, Stadthaus; 71,200 E. Fabriken von baumwollnen Zeugen, Tauen. Bischof.

Nantua, HO. eines Bez. im Dep. Aen, an einem See; 2790 E. Fabriken von Teppichen, Mousselin, baumwollnen Zeugen u. a.

Napoleon, Hpst. des Dep. Vendee, Bez. Montaigne; 1500 E.

Napoleon-Ville, HO. eines Bez. im Dep. Morbihan.

Narbonne, HO. eines Bez. im Dep. Aude; merkwürdige Domkirche; römische Alterthümer; 9100 E.

Nemours, Dep. Seine und Marne, Bez. Fontainebleau; 3760 E.

Nerac, HO. eines Bez. im Dep. Lot und Garonne; 8590 E.

Nethen (beyde), Dep., von zwey kleinen Nebenflüssen der Demse genennt; 51 Qm., 250,000 E.

Neufchateau, HO. eines Bez. im Depart. Vogesen; 2700 E.

Neufchateau, HO. eines Bez. im Dep. Niederseine.

Neufchatel (Neuenburg), Hpst. eines Fürstenthums an einem See; 6000 E. Fabriken von Spitzen, Uhren, Messern u. s. w.

Neufchatel, HO. eines Bez. im Dep. Nieder-Seine; 2840 E. Fabriken von wollnem Zeug, Leder.

Neuilly, Dep. Seine, Bez. Saint Denis; 1500 E.

Nevers, Hpst. des Dep. Nievre, am Einfluß der Nievre in die Loire; 11,200 E. Bischof. Fabriken von Glas, Fayence, Messern.

Nievre, Fl., der in die Loire fällt.

Nievre, Dep.; 126 Qm., 293,270 E.

Niort, HO. des Dep. der beyden Sevres, am Fluß Sevre Niortaise; 15,030 E. Fabriken von wollnen Zeugen.

Nismes, Hpst. des Dep. Gard; 39,500 E.; römische Alterthümer.

Nivelles, HO. eines Bez. im Dep. Dyle; 6540 E.

Nizza, Hpst. des Dep. Seealpen, an der Mündung des Var; 18,470 E. Fester Hafen.

Nogent-sur-Seine, HO. eines Bez. im Dep. Aube; 3208 E. Fabriken von Baumwolle.

Nogent-haute-Marne, Dep. Obermarne; 2000 E. Fabriken von Mützen, Messern, Nadeln.

Nogent-le-Rotrou, HO. eines Bez. im Dep Eure und Loir; 6520 E. Fabriken von wollnen und baumwollnen Zeugen.

Noirmoutier, kleine Insel an der Küste des

Dep. Vendee, Bez. Sables Olonne; 5400 E. Fischerey, Salzhandel.

Nontron, HO. eines Bez. im Dep. Dordogne.

Norden, Dep., hauptsächlich aus dem ehemaligen französischen Flandern gebildet; 100 Qm., 840,000 E.

Nord-Libre, Dep. Norden; 5980 E.

Novi, HO. eines Bez. im Dep. Genua. Festes Schloß.

Noyon, Dep. Nieder-Loire, Bez. Chateaubriant; 2030 E.

Nuits, Dep. Cote d'or, Bez. Beaune; 2540 E. Vortrefflicher Burgunderwein.

Nyons, HO. eines Bez. im Dep. Drome; 2730 E. Merkwürdige Brücke. Weberey aller Art.

Oberingelheim, Dep. Donnersberg, Bez. Maynz.

Oise, Fl., der im Dep. Aisne entspringt, die Depp. Oise, ingleichen Seine und Oise, durchfließt und, unterhalb Paris, bey Conflans, in die Seine fällt.

Oise, Dep., aus Theilen von Isle de France, Soissons u. Beauvais bestehend; 105 Qm. 353,500 E.

Oleron, HO. eines Bez. im Dep. Niederpyrenäen; 5200 E. Fabriken von grobem Tuche.

Ombrone, Dep., von einem Flusse seinen Namen entlehnend; aus einem Theile des Großherzogthums Toscana gebildet; Qm., 162,800 E.

Oppenheim, Dep. Donnersberg, Bez. Maynz.

Orange, HO. eines Bez. im Dep. Vaucluse; 7270 E. Fabriken von wollnen und seidnen Zeugen. Ehemals der Hauptort eines Fürstenthums, von welchem eine Linie des fürstlichen Hauses Nassau seinen Beynamen (Oranien) entlehnt.

Orient (l'), feste Handelsstadt und HO. eines Bez. im Dep. Morbihan. Hafen mit einem Signalthurme; 17,840 E.

Orleans, Hpst. des Dep. Loiret, an der Loire; Domkirche, Bibliothek u. a. 41,940 E. Bischof. Fabriken von wollnen und leinenen Zeugen, Strümpfen, Hüten, Mützen, Papiertapeten, Fayence, Wachslichtern u. a. Ehedem die Stadt, von welcher der vornehmste Verwandte des königlichen Hauses seinen Namen entlehnte. Berühmte Belagerung vom J. 1429.

Ornano, Dep. Liamone, Bez. Ajaccio.

Ornans, Depart. Doubs, Bez. Besançon; 3500 E. Eisenfabriken.

Orne, Fl., entspringt im Bez. von Alençon des Dep. Orne, und ergießt sich, im Dep. Calvados, in den Kanal.

Orne, Dep., das aus einem Theile der Normandie besteht; 111 Qm., 426,000 E.

Orthes, HO. eines Bez. im Dep. Niederpyrenäen; 1400 E.

Ostende, schöne Stadt im Bez. Brügge des Dep. Leye, an der Nordsee; 10,460 E. Handel und Fischerey.

Ourthe, Fl., entspringt an den Gränzen des

Dep. Sambre und Maas, und vereinigt sich, im Dep. Ourthe, mit der Maas.

Ourthe, Dep., hauptsächlich aus einem Theile des Hochstiftes Lüttich gebildet; 76 Qm., 352,270 E.

Paimboeuf, HO. eines Bez. im Dep. Niederloire, in der Nähe der Loire-Mündung; 4220 E. Der Hafen von Nantes.

Palästrina, Dep. Rom.; Bez. Tivoli.

Palisse (la), HO. eines Bez. im Depart. Allier; 1500 E.

Panniers, HO. eines Bez. im Dep. Ariege, am Ariege; 6180 E. Fabriken von Hüten, Mützen u. a. Mineralquelle.

Pampelonne, Dep. Tarn, Bez. Alby.

Pantin, D. im Bez. Saint-Denis des Dep. Seine; nicht weit von Paris.

Paris, Hpst. des Kaiserthums, Sitz der Regierung; Hpst. des Dep. Seine; an beyden Seiten der Seine; Umfang 4 M.; Flächeninhalt 2,557,734 rheinl. Quadratruthen, oder 2/3 einer geographischen Meile. Eintheilung in 12 Arrondissements, oder Mairien. In 32,000 H. wohnen gegen 600,000 M. Vorzügliche Gebäude: Tuilerieen, Louvre, Kirche Notre Dame, Palais (royal), Pallast des Senats, Pallast der gesetzgebenden Versammlung, Münzhof, Invalidenhof, Pantheon, Odeon u. a. Boulevards, breite Straßen, die aus den ehemaligen Wällen gebildet worden sind. Nationalinstitut,

Universität, Sammlungen von Antiken, Gemälden, Münzen, Büchern u. a. Erzbischof, Senatorie, Ober-Appellationsgericht.

Parma, Hpst. des Dep. Taro; befestigt; Bischof; 40,000 E., die mit Seide und seidnen Strümpfen handeln. Ehemals die Hauptstadt eines Herzogthums.

Partenay, HO. eines Bez. im Dep. der beyden Sevres; 3220 E. Fabriken von Wolle, Leder.

Pas de Calais, Dep., Theile von Boulogne, Artois, Picardie; 113 Qm., 576,800 E.

Passy, D im Depart. Seine, Bez. Saint-Denis, in der Nähe von Paris. Mineralquellen.

Pau, Hpst. des Dep. Niederpyrenäen; 8470 E. Senatorie und Appellationsgericht. Fabriken von Tuch, Leinewand, Schnupftüchern. Vorzüglich gute Schinken.

Perigueux, HO. des Dep. Dordogne, an der Isle; 5730 E. Domkirche. Handel mit Trüffeln, Pasteten und Torten. Alterthümer.

Peronne, Hpst. eines Bez. im Dep. Somme; 3700 E. Weberey. In der Nähe eine Mineralquelle.

Perpignan, Hpst. des Dep. Ost-Pyrenäen, an der Tet; Cittadelle, Cathedralkirche, Stadthaus, Kanonengießerey; 10,000 E.

Perugia, HO. eines Bez. im Dep. Trasimene; 16,000 E. In der Nähe guter Wein.

Pezenas, Dep. Herault, Bez. Beziers; 6900 E.

Pfalzburg, im Bez. Saarburg des Depart. Meurthe.

Pignerol, HO. eines Bez. im Dep. Po; Festung; 10,000 E. Fabriken von Seide u. Wolle.

Pirmasenz, im Bez. Zweybrücken des Dep. Donnersberg; schön gebaut; Schloß; 9000 E.

Piacenza, HO. eines Bez. im Dep. Taro, mit vielen Kirchen und Klöstern angefüllt; 25,000 E. Seiden-Manufakturen. Ehemals Hauptort eines Fürstenthums.

Ploermel, HO. eines Bez. im Dep. Morbihan; 4,500 E.

Plombieres, im Bez. Remiremont des Dep. Vogesen; 1220 E. Berühmte Mineralbäder.

Po, Dep., welches aus einem Theile des Herzogthums Piemont besteht, und seinen Namen von einem großen Flusse entlehnt; 78 Qm., 399,240 E.

Poitiers, HO. des Dep. Vienne; Bischof, Senatorie, Appellationsgericht; 18,220 E.

Poligny, HO. eines Bez. im Dep. Jura; 5390 E. Sägemühlen.

Pont a Mousson, im Dep. Meurthe, Bez. Nancy; 6740 E.

Pontack, im Bez. Pau des Dep. Nieder-Pyrenäen. Guter Wein.

Pontarlier, HO. eines Bez. im Depart. Doubs; 3880 E.

Pont-Audemer, HO. eines Bez. im Dep. Eure; 5100 E. Fabriken von Leinewand.

Pont l'Eveque, HO. eines Bez. im Dep. Calvados; 2500 E.

Pontoise, HO. eines Bez. im Dep. Seine und Oise, an der Oise; 5180 E. Fabriken von Leder.

Pontremoli, HO. eines Bez. im Depart. Apenninen.

Pont sur Yonne, im Dep. Yonne, Bez. Sens.

Porto Ferrajo, fester HO. der Insel Elba; 12,050 E.

Porto Longone, feste Stadt auf der Insel Elba; 1500 E.

Port sur Saone, im Bez. Vesoul des Dep. Ober-Saone.

Prades, HO. eines Bez. im Dep. Ost-Pyrenäen; 2330 E.

Pres-Saut-Gervais, im Bez. St. Denis des Dep. Seine, in der Nähe von Paris; wegen eines jährlichen Landfestes merkwürdig.

Privas, Hpst. des Dep. Ardeche; 2930 E. Wollenweberey.

Provins, HO. eines Bez. im Dep. Seine u. Marne, an der Vouzie; 5500 E. Fabriken von baumwollnen Zeugen und Rosenzucker. In der Nähe Mineralquellen.

Prum, HO. eines Bez. im Dep. Saar.

Pruntrut, HO. eines Bez. im Dep. Ober-Rhein; 2030 E.

Puget-Theniers (le), HO. eines Bez. im Dep. Seealpen; 920 E.

Puilaurens, im Bez. Lavans des Depart. Tarn; 5650 E.

Puy-de-Dome, Dep., welches seinen Namen von einem hohen Berge entlehnt, und aus Unter-Auvergne gebildet worden ist; 131 Qm., 542,840 E.

Puy-en Velay (le), Hpst. des Dep. Ober-Loire; ein Theil von Guienne. 12,070 E.

Pyrenäen (Nieder), Depart.; 139 Qm., 383,800 E. Aus Bearn und Navarra gebildet.

Pyrenäen (Obere), $84^3/_5$ Qm. 198,770 E. Theil von Languedoc.

Pyrenäen (Ost), Dep., welches aus Roussillon, Cerdagne und einem Theil von Languedoc besteht; 139 Qm., 126,630 E.

Quesnoy (le), im Bez. Avesnes des Dep. Norden; Festung; 4000 E.

Quiberon, im Bez. Lorient des Depart. Morbihan.

Quimper, Hpst. des Dep. Finisterre, nahe am Meere. Bischof. 6650 E. Fabriken von Leinewand, Segeltuch, Fayence.

Quimperle, HO. eines Bez. im Depart. Finisterre.

Quintin (St.), im Bez. Saint Brieux des Dep. Nordküsten, an der Somme; Leinewandfabriken; 10,500 E.

Rambervillers, im Bez. Epinal des Dep. Vogesen; 4930 E.

Rambuillet, im Bez. Versailles, Depart. Seine und Oise; 2590 E. Schäferey.

Raucourt, im Bez. Sedan des Dep. Ardennen.

Redon, HO. eines Bez. im Dep. Ille und Vilaine, an der Vilaine; 3790 E. Schiffbau.

Remagen, im Bez. Bonn des Dep. Rhein und Mosel.

Remiremont, HO. eines Bez. im Depart. Vogesen an der Mosel; 3950 E. Fabriken von Kattun.

Rennes, Hpst. des Dep. Ill- und Vilaine, bey der Vereinigung der genannten Flüsse. Bischof, Senatorie u. Appellationsgericht; 25,400 E. Fabriken von Leinewand, Segeltuch, Hüten u. a.

Reole (la), HO. eines Bez. im Dep. Gironde, an der Garonne; 3800 E. Fabriken von Messern.

Rethel, HO. eines Bez. im Dep. Ardennen, am Aisne; 3800 E. Fabriken von wollnen Zeugen, Leinewand u. s. w.

Rheims, HO. eines Bez. im Dep. Marne, an der Vesle; 30,230 E. Fabriken von wollnen Zeugen, Hüten, Strümpfen u. a. In der alten Kathedralkirche wurden ehemals die Könige von Frankreich gesalbt.

Rhein (Nieder), Dep., welches aus Niederelsaß besteht; 96 Qm., 500,930 E.

Rhein (Ober), Dep., welches Oberelsaß, Pruntrut, Mömpelgard u. a. begreift; 100 Qm., 442,100 E.

Rhein- und Mosel, Dep., welches Theile der ehemaligen Kurfürstenthümer Cöln und Trier u. a. umfaßt; 104 Qm., 255,120 E.

Rhone (die), Fl., der in der Schweitz ent-

springt, den Genfersee durchfließt, und, nachdem er mehrere Depp. des südöstlichen Frankreich bewässert hat, in verschiedenen Mündungen dem mittelländischen Meere zuströmt.

Rhone, Dep., aus dem Gebiete von Lyon u. a. gebildet; 48 Qm., 341,000 E.

Riberac, HO. eines Bez. im Dep. Dordogne; 2990 E.

Richelieu, im Bez. Chinon des Dep. Indre und Loire; 3600 E.

Rietti, HO. eines Bez. im Dep. Rom.

Riez, im Bez. Digne des Dep. Niederalpen; 2790 E.

Riom, HO. eines Bez. im Dep. Puy de Dome; 13,330 E. Senatorie, Appellationsgericht. Fabriken von Antimonium, Hanf, baumwollnen und wollnen Zeugen u. a.

Rivesaltes, im Bez. Perpignan des Dep. Ostpyrenäen; 2000 E. Vortrefflicher Wein.

Rivoli, im Bez. von Turin des Dep. Po; 5070 E.

Roanne, HO. eines Bez. im Dep. Loire, an der Loire; 6990 E. Fabriken von Zwirn, Leinewand, Kattun, Metallknöpfen u. a.

Roche-Bernard (la), Dep. Morbihan, Bez. Vannes; 6270 E.

Rochechouart, HO. eines Bez. im Dep. Ober-Vienne; 1440 E.

Rochefort, HO. eins Bez. im Dep. Nieder-Charente, an der Charente; befestigter Hafen. Schiffswerfte; Seemagazine, Arsenal; 15000 E.

Rochefaucault (la), Dep. Charente, Bez. Angouleme; 2590 E.

Rochelle (la), HO. eines Bez. im Dep. Nieder-Charente, am atlantischen Meere; sicherer und bequemer Hafen; Bischof; 17,520 E. Fabriken von Zucker, Fayence.

Rocroy, befestigter HO. eines Bez. im Dep. Ardennen; 2880 E. Fabriken von Wolle.

Rodes, Hpst. des Dep. Aveyron, am Aveyron; 6240 E. Domkirche, Fabriken.

Rohan, im Bez. Ploermel des Dep. Morbihan.

Rom, Dep., aus dem südwestlichen Theile des Kirchenstaates gebildet.

Rom, ehemals Haupt- und Residenzstadt des Pabstes; an beyden Seiten der Tiber; die zweyte Stadt des französischen Reichs; Umfang von 3 M.; 37,750 H., 135,000 E. Vorzügliche Gebäude: Peterskirche, der lateranische, der vaticanische Pallast, die Engelsburg. Eine große Zahl der merkwürdigsten Denkmäler des Alterthums.

Romans, im Bez. Valence des Dep Drome, an der Isere; 6450 E. Wollenweberey u. s. w.

Romilly, an der Seine, im Bez. Nogent a. d. S. des Dep. Aube.

Romorantin, HO. eines Bez. im Dep. Loir und Cher; 6100 E. Wollenweberey.

Roquemaure, im Bez. Uzes des Depart. Gard; 3180 E.

Roquevaire, im Bez. Marseille des Dep. Rhonemündungen; 3200 E. Produktenhandel.

Rosny, im Bez. Sceaux des Dep. Seine.

Rottofreddo, im Bez. Piacenza des Dep. Taro.

Rouen, Hpst. des Dep. Nieder-Seine, an der Seine; 57,000 E. Domkirche, Museum, Bibliothek Erzbischof, Akademie, Senatorie, Appellationsgericht. Fabriken von Zeugen aller Art, von Fayence, Papier, Liqueurs, Vitriol, Scheidewasser.

Roulens, im Bez. Courtray des Dep. Leye; 5070 E.

Roussillon, im Bez. Vienne des Dep. Isere. Ehemals Hauptort einer Grafschaft.

Roye, im Bez. Montdidier des Dep. Somme; 3180 E.

Rue, HO. im Bez. Abbeville des Dep. Somme; 1350 E.

Ruffec, HO. eines Bez. im Dep. Charente; 2100 E.

Ruhr (Roer), Dep., welches die auf dem linken Rheinufer liegenden Theile von Cleve, Geldern, Mörs, Julich, Cöln u. a. begreift; 93 Qm., 617,300 E.

Rumilly, im Bez. Annecy des Dep. Mont-Blanc; 2760 E.

Ruremonde, HO. eines Bez. im Depart. Niedermaas; 3790 E.

Saar (Sarre), Fl., entspringt in den Vogesen, und vereinigt sich, bey Conz, mit der Mosel.

Saar, Dep., welches aus einem Theile der Kurfürstenthümer Trier und Cöln, und verschiedenen andern deutschen Ländern, besteht; 88 Q.m. 273,570 E.

Saarburg, HO. eines Bez. im Dep. Meurthe; 1460 E.

Saarbrück, HO. eines Bez. im Dep. Saar, an der Saar; 5190 E. Fabriken von Eisen, Stahl, Fayence.

Saar-Louis, im Bez. Thionville des Dep. Mosel.

Saar-Union, im Bez. Saverne des Dep. Niederrhein; 2790 E.

Sables d'Olonne (les), HO. eines Bez. im Dep. Vendee, am atlantischen Meere; 5170 E. Sardellen- und Stockfischfang.

Saint-Afrique, HO. eines Bez. im Dep. Aveyron; 3580 E.

Saint-Aignan, im Bez. Blois des Dep. Loir und Cher; 2500 E.

Saint-Amand, im Bez. Douay des Dep. Norden; 8040 E.

Saint-Amand, HO. eines Bez. im Dep. Cher; 5100 E.

Saint-Ambroix, im Bez. Alais des Dep. Gard; 2950 E.

Saint-Andre de Cubzac, im Bez. Bordeaux des Dep. Gironde; 5280 E.

Saint Antonin, im Bez. Montauban des Dep. Tarn und Garonne; 5400 E.

Saint Avold, im Bez. Saargemünd des Dep. Mosel; 2730 E. Fabriken von Fayence und Tabacksdosen.

Saint-Brieux, Hpst. des Dep. Nordküste; Hafen; Bischof; 8100 E.

Saint-Calais, HO. eines Bez. im Dep. Sarthe; 3630 E. Leinewand, Papier.

Saint-Cere, im Bez. Figeac des Dep. Lot; 3800 E.

Saint-Chamas, im Dep. Rhonemündungen, mit einem kleinen Hafen; 2500 E., die mit Oliven handeln.

Saint-Chamond, im Bez. St. Etienne des Dep. Loire; 5000 E.

Saint-Chinian, im Bez. Saint-Pons des Dep. Herault; 2840 E. Tuchmanufakturen.

Saint-Claude, HO. eines Bez. im Dep. Jura; 3580 E. Drechsler-Waaren aus Buchsbaum, Elfenbein, Knochen.

Saint-Cloud, D. im Dep. Seine und Oise, mit einem kaiserlichen Pallast und Park.

Saint-Denis, HO. eines Bez. im Depart. Seine, am Crould; 1 M. von Paris; 4430 E. Berühmte Abtey mit der Begräbnißkapelle der ehemaligen Könige von Frankreich. Militärhospital.

Saint-Dié, HO. eines Bez. im Dep. Vogesen; regelmäßig gebaut; an der Meurthe; 5350 E. Leinewand-Fabriken.

Saint-Dizier, im Bez. Vassy des Dep. Ober-Marne, an der Marne; 5830 E. Eisen-Fabriken.

Sainte Foy la Grande, im Bez. Libourne des Dep. Gironde; 2830 E.

Sainte Marie aux Mines, im Bez. Colmar des Dep. Oberrhein; 6160 E.

Sainte-Maure, im Bez. Chinon des Dep. Indre; 2270 E.

Sainte Menehould, HO. eines Bez. im Dep. Marne, auf einer Insel des Aisne; Stadthaus; 4000 E. Fabriken von Glas, Fayence u. a.

Saintes, Hpst. des Dep. Nieder-Charente, an der Charente; 10,050 E. Fabriken von wollnen Zeugen, Papier, Leder, Porzellan.

Saint-Etienne, im Dep. Loiret; 17,000 E. Fabriken von Stahl, Eisen, Gewehren u. a. In der Nähe herrliche Steinkohlenwerke.

Saint-Florentin, im Dep. Yonne, am Anfange des Ostkanals; 3000 E.

Saint-Flour, im Dep. Cantal, auf einem hohen Berge; 5000 E. Fabriken von Tuch, Leder, Eisen. In der Nähe Glashütten.

Saint Gaudens, HO. eines Bez. im Dep. Ober-Garonne; 4160 E.

Saint Georges sur Loire, im Bez. Angers des Dep. Maine und Loire; 2320 E.

Saint Germain en Laye, im Bez. Versailles des Dep. Seine und Oise, an der Seine; zwey Schlösser, ein Hospital; Fabriken von Leder und Strümpfen; 8960 E. In der Nähe ein Wald.

Saint Gilles, im Bez. Nismes des Dep. Gard; 5050 E.

Saint Gobin, im Dep. Aisne; wegen einer Spiegelfabrik berühmt.

Saint Hippolyte, HO. eines Bez. im Dep. Doubs.

Saint Hippolyte, im Bez. Vigan des Dep. Gard; 5050 E.

Saint Jean d'Angely, HO. eines Bez. im Dep. Nieder-Charente; 5400 E.

Saint Jean de Luz, im Bez. Bayonne des Dep. Nieder-Pyrenäen, an der Nivelle; 2,260 E.

Saint Jean de Maurienne, HO. eines Bez. im Dep. Montblanc; 2260 E.

Saint Julien l'Arts, im Bez. Poitiers des Dep. Vienne; 5940 E.

Saint Junien, im Bez. Rochechouart des Dep. Ober-Vienne; 5940 E.

Saint Laurent de Medoc, im Bez. Lesparre des Dep. Gironde; 550 E. Wein von M.

Saint Leonard, im Bez. Limoges des Dep. Ober-Vienne; 4820 E.

Saint Lo, HO. eines Bez. im Dep. Manche; 6990 E. Fabriken von wollnem Zeuge u. a.

Saint Maixent, im Bez. Niort der Dep. der Sevres; 3980 E.

Saint Malo, HO. eines Bez. im Depart. Ille und Vilaine; Hafen; 9150 E. See-Akademie, See-Hospital.

Saint Marcellain, HO. eines Bez. im Dep. Isere; 3050 E.

Saint-Maurice, HO. des Bez. Outremont im Dep. Simplon.

Saint-Maximin, im Bez. Brignoles, Dep. Var.

Saint-Mihiel, im Bez. Commercy des Dep. Maas; 5540 E.

Saint-Nicolas, im Bez. Termonde des Dep. Schelde; 11,000 E.

Saint-Omer, HO. eines Bez. im Depart. des Canals, an der Aa; 20,100 E. Fabriken von wollnen und baumwollnen Zeugen.

Saint-Pierre d'Abigny, im Bez. Chambery des Dep. Montblanc; 2720 E.

Saint-Pierre le Moutier, im Bez. Nevers des Dep. Nevers; 19,070 E.

Saint-Pol, HO. eines Bez. im Depart. Meerenge von Calais; 2950 E.

Saint-Pol de Leon, im Bez. Morlaix des Dep. Finisterre; 5390 E.

Saint-Pons, HO. eines Bez. im Depart. Herault; 4570 E.

Saint-Remy, im Bez. Tarascon des Dep. Rhonemündung; 5,060 E.

Saint-Sever, HO. eines Bez. im Dep. Landes, am Adour; 5850 E.

Saint-Symphorien de Lay, im Bez. Roanne des Dep. Loire; 2,260 E.

Saint Trond, im Bez. Hasselt des Dep. Nieder-Maas; 5800 E.

Saint-Tropez, im Bez. Draguignan des Dep. Var; 3160 E.

Saint-Valery sur Somme, im Bez.

Abbeville des Dep. Somme, nahe an der Mündung der Somme; Hafen; 3330 E.

Saint-Yrieux, HO. eines Bez. im Dep. Obervienne; 5000 E. Fabriken von Leder, Porzellan.

Salies, im Bez. Orthes des Dep. Nieder-Pyrenäen; 6200 E. Salzwerk.

Salins, im Bez. Poligny des Dep. Jura; 8130 E. Salzwerk.

Salon, im Bez. Aix des Dep. Rhonemündung; 5100 E.

Saluzzo, HO. eines Bez. im Dep. Stura; 10,150 E. Schloß, Domkirche. Ehemals Hauptort eines Marquisats.

Sambre u. Maas, Dep., welches größtentheils aus Hennegau besteht; 82 Qm., 180,660 E.

Sancergues, HO. eines Bez. im Depart. Cher, an der Loire; 2520 E.

Saone, Fl., der im Dep. der Vogesen entspringt, und sich, bey Lyon, mit der Rhone vereinigt; sein Lauf beträgt 48 M.

Saone-(Ober), Dep., welches aus einem Theile der Franche Comté besteht; 84 Qm. 300,160 E.

Saone und Loire, Dep., aus einem Theile von Bourgogne gebildet; 156 Qm., 448,460 E.

Sarlat, HO. eines Bez. im Dep. Dordogne; 5930 E.

Sarthe, Fl., der an den Gränzen der Normandie, bey der ehemaligen Abtey de la Trappe, im jetzigen Dep. Orne, im Bez. von Mortagne, entspringt, und sich, oberhalb Argers, mit der Mayenne vereinigt.

Sarthe, Dep., aus Theilen von Ober= und Nieder=Maine und Anjou zusammengesetzt; 119 Qm., 410,400 E.

Saumur, HO. eines Bez. im Dep. Maine und Loire, an der Loire; 9640 E. Fabriken von Leinewand, Schnupftüchern u. a.

Saverne (Zabern), HO. eines Bez. im Dep. Nieder=Rhein; 4000 E.

Savigliano, HO. eines Bez. im Depart. Stura, an der Grana; 18,750 E.

Sceaux, HO. eines Bez. im Dep. Seine.

Schelde, Fl., entspringt im Dep. Aisne, bey dem Flecken Beaurevoir, aus einem kleinen See, und fällt, im Depart. Scheldemündungen, in die Nordsee.

Schelde, Dep., aus einem Theile des österreichischen Flanderns gebildet; 57 Qm., 636,440 E.

Schelde=Mündungen, Dep., aus einem Theile von Holland gebildet, und zwar aus Walchern, Beveland u. a. 67,420 E. Hpst. Middelburg.

Schletstadt, HO. eines Bez. im Dep. Nieder=Rhein; 7470 E.

Sedan, HO. eines Bez. im Dep. Ardennen, an der Maas; 10,640 E. Herrliche Tuchfabriken. Kanonengießerey, Eisenfabriken.

Segre, HO. eines Bez. im Dep. Maine und Loire; 560 E.

Seine, Fl., entspringt im Dep. Cote d'or, nicht weit von Chanceaux, durchfließt einen großen

Theil des innern Frankreichs in mancherley Krümmungen, und fällt, bey Havre, in den Kanal.

Seine, Dep, besteht aus der Hauptstadt Paris und deren Umgebungen; 9 Qm., 690,000 E.

Seine und Marne, Dep., welches aus Theilen von Isle de France und Champagne besteht; 105 Qm., 304,100 E.

Seine und Oise, Dep., aus einem Theile von Isle de France; 102 Qm., 431,000 E.

Seine (Nieder), aus einem Theile der Normandie gebildet; 128 Qm., 643,000 E.

Selz, im Bez. Weißenburg des Dep. Nieder-Rhein.

Semur en Auxois, HO. eines Bez. im Dep. Cote d'or, auf einem hohen Granitfelsen, am Armançon; 4230 E. Fabriken von wollnen und baumwollnen Zeugen.

Seneffe, im Bez. Charleroy des Dep. Jemappe.

Sennecey (grand), im Bez. Chalons des Dep. Saone und Loire; 2350 E.

Senlis, HO. eines Bez. im Dep. Oise, an der Nonnette; 10,020 E. Leinewandbleichen.

Sens, HO. eines Bez. im Dep. Yonne, an der Yonne; gothische Kirche, römische Alterthümer; 10,500 E. Fabriken von Wolle nnd Baumwolle, Leder u. a.

Sesia, Dep., von einem kleinen Nebenflusse des Po genennt, und aus einem Theile von Piemont gebildet; 43 Qm., 202,830 E.

Sevenay, HO. eines Bez. im Dep. Niederloire.

Severac le Chateau, im Bez. Milhau des Dep. Aveyron; 2120 E.

Sevres (beyde), von zwey kleinen Flüssen genennt, und aus einem Theile von Poitou gebildet; 109 QM., 254,100 E.

Sevres, im Bez. Versailles des Dep. Seine und Oise; 2670 E. Berühmte Porzellanfabrik.

Seyne, im Bez. Digne des Dep. Nieder-Alpen; 2560 E.

Sezanne, im Bez. Epernay des Depart. Marne; 4150 E.

Seyssel, im Bez. Belley des Dep. Ain, an der Rhone, wo sie schiffbar wird; 2260 E. Salz-Niederlage.

Siena, Hpst. des Dep. Ombrone. Merkwürdige Domkirche; 15,000 E.

Sille la Guillaume, im Bez. Mans des Dep. Sarthe; 2120 E.

Simmern, HO. eines Bez. im Dep. Rhein und Mosel, an der Simmer; 1600 E. Eisenfabriken. Ehemals der Hauptort eines pfälzischen Fürstenthums.

Simplon, hoher Berg zwischen Wallis und Italien.

Simplon, Dep., aus der Republik Wallis gebildet; 126,000 E.

Sion (Sitten), Hpst. des Dep. Simplon, nicht weit von der Rhone; Bischof.

Sisteron, HO. eines Bez. im Dep. Nieder-Alpen; 3900 E.

Soignis, im Bez. Mons des Dep. Jemappe; 4250 E.

Soissons, HO. eines Bez. im Dep. Aisne, am Aisne; 7230 E. Fabriken von leinenen und wollnen Zeugen. Bierbrauerey u. a.

Sommariva del Bosco, im Bez. Alba des Dep. Stura; 5050 E.

Somme, Fl., entspringt im Dep. Ain, bey Fonsomme, und fällt, ohne einen beträchtlichen Fluß aufzunehmen, in den Kanal.

Somme, Dep., besteht aus einem Theile der Picardie; 112 Qm., 494,100 E.

Sommieres, im Bez. Nismes des Depart. Gard; 3670 E.

Sospello, im Bez. Nizza des Dep. Seealpen; 3000 E.

Souilhac, im Bez. Gourdon des Dep. Lot; 2650 E.

Sourdeval, im Bez. Mortain des Dep. Kanal; 3900 E.

Souterraine (la), im Bez. Gueret des Dep. Creuse; 2670 E.

Souvigny, im Bez. Moulins des Depart. Allier; 2630 E.

Spaa, im Bez. Malmedy des Dep. Ourthe; 2200 E. Berühmte Mineralquellen.

Speyer, HO. eines Bez. im Dep. Donnersberg, am Rhein; Domkirche; 3750 E. Ehemals Sitz eines deutschen Fürstbischofs.

Spoleto, Hpst. des Dep. Trasimene; 7000 E.

Straßburg, Hpst. des Dep. Niederrhein,

an der Jll, nahe am Rhein; fast 3 St. im Umfange, und eine vorzügliche Festung; viele ansehnliche Gebäude, vornehmlich die Münsterkirche mit dem bewundernswürdigen Thurme, Gouvernementspallast, Thomaskirche; Bischof; 49,000 E. Fabriken von Wolle, Teppichen, Papier, Blumen u. a.

Stura, Dep., von einem Nebenflusse des Po genennt, und aus einem Theile Piemonts gebildet; 50 Qm., 431,440 E.

Susa, HO. eines Bez. im Dep. Po.

Tain, im Bez. Valence des Dep. Drome; 1410 E.

Tallard, im Bez. Gap des Dep. Oberalpen.

Tamise, im Bez. Termonde des Dep. Schelde; 5480 E.

Tarare, im Bez. Villefranche des Dep. Rhone; 2180 E.

Tarascon, HO. eines Bez. im Dep. Rhone-Mündungen, an der Rhone; 11,320 E. Fabriken von Wolle und Seide.

Tarbes, Hpst. des Dep. der Oberpyrenäen, am Adour; 7800 E. Papierfabrik.

Taro, Dep., aus Parma und Piacenza gebildet; 376,560 E.

Tarn, Fl., entspringt im Dep. Lozere, und vereinigt sich, bey Moissac, mit der Garonne.

Tarn, Dep., 96 4/5 Qm., 272,200 E.

Termonde, HO. eines Bez. im Dep. Schelde; 5030 E.

Terni, im Bez. Spoleto des Dep. Trasimene.

Terracina, im Bez. Velletri des Dep. Rom.

Terrasson, im Bez. Sarlat des Dep. Dordogne; 2970 E.

Thiers, HO. eines Bez. im Dep. Puy de Dome; 10,600 E. Fabriken von Papier, Messern u. a.

Thionville (Diedenhofen), befestigter HO. eines Bez. im Dep. Mosel, an der Mosel; 5300 E.

Thonon, HO. eines Bez. im Dep. Leman; 3170 E.

Thorigny, im Bez. St. Lo des Dep. Kanal; 2280 E.

Thouarts, im Bez. Bressuire des Dep. der Sevres; 2,040 E.

Thirlemont, im Bez. Löwen des Dep. Dyle; 7800 E.

Tivoli, HO. eines Bez. im Dep. Rhone.

Tongern, im Bez. Mastricht des Dep. Nieder-Maas.

Tonnay-Charante, im Bez. Rochefort des Dep. Nieder-Charente; 2300 E.

Tonneins, im Bez. Marmande des Dep. Lot und Garonne; 6060 E. Fabriken von Tuch.

Tonnerre, HO. eines Bez. im Dep. Yonne. am Armençon; 4660 E. Fabriken von Baumwolle, Glas, Fayence. Weinhandel.

Tortona, HO. eines Bez. im Dep. Genua; 3480 E.

Toul, HO. eines Bez. im Dep. Meurthe, an

der Mosel; 6940 E. Domkirche. Fabriken von Fayence, Baumwolle u. a.

Toulon, HO. eines Bez. im Dep. Var, am mittelländischen Meer. Kriegshafen; Stadthaus, Domkirche; 22,500 E., die einen beträchtlichen Handel treiben.

Toulouse, Hpst. des Dep. Ober-Garonne, an der Garonne, nahe beym Ende des Südkanals; Rathhaus, erzbischöflicher Pallast, Kapuzinerkirche; 51,200 E. Erzbischof, Senatorie und Appellationsgericht. Fabriken von Wolle, Seide, Linnen, Leder u. a.

Tourcoing, im Bez. Lille des Dep. Norden; 11,400 E.

Tour du Pin (la), HO. eines Bez. im Dep. Isere; 1590 E. Fabriken von Leinewand und Strümpfen.

Tournon, im Bez. Melun des Dep. Seine und Marne; 1730 E.

Tournon, HO. eines Bez. im Dep. Ardeche; an der Rhone; 3300 E. Weinhandel.

Tournon, im Bez. Villeneuve d'Agen des Dep. Lot- und Garonne; 7130 E.

Tournus, im Bez. Macon des Dep. Saone und Loire.

Tours, Hpst. des Dep. Indre und Loire, zwischen der Loire und dem Cher; Domkirche, Schloß; 20,240 E. Fabriken von Seide, Wolle, Fayence; Erzbischof.

Trasimene, Dep. aus einem Theile des Kirchenstaats gebildet; 300,000 E.

Trevoux, HO. eines Bez. im Dep. Ain, an der Saone; 2530 E.

Trier, Hpst. des Dep. Saar an der Mosel; Domkirche, Bischof, Senatorie und Appellationsgericht; 9120 E. Fabriken von leinen und baumwollenen Zeugen; ehemals die Hpst. eines geistlichen Kurfürstenthums.

Troyes, Hpst. des Dep. Aube an der Seine; Schloß, Nikolauskirche, 24,060 E. Fabriken von leinenen und baumwollnen Zeugen, Papier, Leinwand, Pergament u. a. Bischof.

Tulle, Hpst. des Dep. Coreze, an der Coreze; 9360 E. Fabriken von Gewehren, Wachslichtern, Spitzen, Papier.

Turin, Hpst. des Dep. Po, am Po; ansehnlich gebaut; Domkirche, königlicher Pallast, Schauspielhaus. 20,000 E. Fabriken von Seide, Tabak, Papier, Teppichen, Porzellain u. a.

Ustaritz, im Bez. Bayonne des Dep. Nieder-Pyrenäen.

Uzes, HO. eines Bez. im Dep. Gard; Domkirche, 6350 E. Fabriken von Wolle.

Valançay, im Bez. Chateauroux des Dep. Indre; 2300 E.

Valence, Hpst. des Dep. Drome, an der Rhone, Citadelle, bischöflicher Pallast, Artillerieschule, Bischof, 7530 E.

Valenciennes, im Bez. Douai des Dep. Norden, an der Schelde; Festung, 16,920 E. Fabriken von wollnen und leinenen Zeugen.

Valengin, HO. einer Grafschaft im Fürstenthum Neuenburg.

Vandoeuvres, im Bez. Bar an der Aube, im Dep. Aube, 1700 E.

Valogne, HO. eines Bez. im Dep. Kanal; 6770 E.

Vannes, Hpst. des Dep. Morbihan, am Morbihan, 9130 E. Bischof, Seehandel.

Var, Küstenfluß, der an der östlichen Gränze des Dep. der Niederalpen entspringt, und nicht weit von Nizza sich ins mittelländische Meer ergießt.

Var, Dep. aus einem Theil von Nieder-Provence gebildet. 136 Qm. 283,300 E.

Varades, im Bez. Ancenis des Dep. Nieder-Loire; 3020 E.

Varennes, im Bez. Verdun des Dep. Maas; 1580 E.

Vassy: HO. eines Bez. im Dep. Ober-Marne; 2170 E.

Vaucluse, Dep., welches von einem Dorfe und Thale so genennt wird, und aus Avignon, Venaisin und Orange besteht; 42 Qm., 190,200 E.

Velletri, HO. eines Bez. im Dep. Rom, 12,000 E.

Vendee, Dep., welches von einem Flusse seinen Namen entlehnt und aus einem Theile von Poitou gebildet ist; 134 Qm., 270,800 E.

Vendome, HO. eines Bez. im Dep. Loire und Cher, am Loire, 7560 E. Fabriken von Baumw.

Venloo, im Bez. Ruremonde des Dep. Niedermaas, an der Maas, 4100 E.

Vercelli, Hpst. des Dep. Sesia, an der Sesia; 16,160 E. Bischof.

Verdun am Doubs, im Bez. Chalons des Dep. Saone und Loire, 1700 E.

Verdun, an der Maas, HO. eines Bez. im Dep. Maas, an der Maas, 10,000 E.; Fabriken von Wolle, Liqueurs, Bonbons.

Vermanton, im Bez. Auxerre des Dep. Yonne, 2500 E.

Verneuil, im Bez Evreux des Dep. Eure; 4400 E. Fabriken von Wolle, Leder.

Vernon, im Bez. Evreux des Dep. Eure; 5200 E.

Versailles, Hpst. des Dep. Seine und Oise, regelmäßig gebaut; prächtiges Schloß mit einem großen Garten; 27,580 E. Fabriken von Uhren, Gewehren u. a.

Vertus, im Bez. Epernay des Dep. Marne; 2560 E.

Verviers, im Bez. Malmedy des Dep. Ourthe, 10,100 E. Tuchfabriken.

Vesoul, Hpst. des Dep. Ober=Saone; 5520 E. In der Nähe Mineralquellen.

Vienne, HO. eines Bez. im Dep. Isere, am

Einflusse der Gere in die Rhone; 10,370 E. Fabriken von Leinwand, Tuch, Papier, Glas, Klingen; Kanonengießerey.

Vienne, Fluß, entspringt im Dep. Correze und vereinigt sich im Dep. Indre und Loire mit der Loire.

Vienne, Dep., besteht aus Theilen von Ober-Poitou, 123 Qm., 253,000 E.

Vienne, (Ober-), Dep. aus Theilen von Ober-Poitou gebildet; 103 Qm., 243,200 E.

Vierzon, im Bez. Bourges des Dep. Cher; 4000 E.

Vigan, (le), HO. eines Bez. im Dep. Gard, 5850 E. Fabriken von seidnen Strümpfen.

Villedieu, im Bez. Avranches des Dep. Kanal.

Ville am Aujon, im Bezirk Chaumont des Dep. Ober-Marne, 1840 E.

Ville-Franche, HO. eines Bez. im Dep. Rhone am Morgon, aus einer langen Straße bestehend, 5030 E. Handel mit Leinwand und Wein.

Ville-Franche, HO. eines Bez. im Dep. Ober-Garonne; 2040 E. Fabriken von Baumwolle, Schaafwolle, Stecknadeln.

Villemur, im Bez. Toulouse des Dep. Ober-Garonne, 5500 E.

Villenauxe la grande, im Bez. Nogente an der Seine des Dep. Aube; 2800 E.

Villeneuve d'Agen, HO. eines Bez. im Dep. Lot und Garonne; 10,500 E.

Villeneuve d'Avignon, im Bez. Uzes des Dep. Gard; 3400 E.

Villeneuve an der Vanne, im Bez. Sens des Dep. Yonne.

Villeneuve an der Yonne, im Bez. Joigny des Dep. Yonne; 49,500 E.

Villers=Cotterets, im Bez. Soissons des Dep. Aisne; 2400 E.

Vimoutiers, im Bez. Argentan des Dep. Orne; 3150 E.

Vincennes, im Bez. Sceaux des Dep. Seine; Schloß, das zum Staatsgefängniß dient.

Vire, HO. eines Bez. im Dep. Calvados; 7000 E. Fabriken von Baumwolle, Papier.

Viteaux, im Bez. Semur des Dep. Cote=d'or; 2040 E.

Vitre, HO. eines Bez. im Dep. Ille und Vilaine. Fabriken von Leinen und Wollengarn.

Vitry, im Bez. Vesoul des Dep. Ober=Saone.

Vitry, im Bez. Sceaux des Dep. Seine.

Vitry an der Marne, HO. eines Bez. im Dep. Marne; 6930 E. Wollenweberey.

Viviers, im Bez. Privas des Dep. Ardeche, 1900 E.

Vivonne, im Bez. Poitiers des Dep. Vienne, 2300 E.

Voghesa, HO. eines Bez. im Dep. Genua; 10,030 E.

Voiron, im Bez. Grenoble des Dep. Isere; 5400 E.

Volterra, HO. eines Bez. im Dep. Meditterraneo.

Voltri, im Bez. Genua des Dep. Genua.

Vogesen, Dep., welches aus einem Theil von Lothringen besteht, und von einem Gebirge seinen Namen entlehnt; 118 Qm., 334,200 E.

Vouziers, HO. eines Bez. im Dep. Ardennen; 1600 E.

W.

Wasigny, im Bez. Vervins des Dep. Aisne.

Weissenburg, HO. eines Bez. im Dep. Nieder-Rhein; 4100 E. Wollenweberey; weißenburger Linien.

Wendel, (St.), im Bez. Saarbrück des Dep. Saar.

Wesel, im Bez. Cleve des Dep. Ruhr, am Einfluß der Lippe in den Rhein; 1450 H., 4600 E. Festung.

Winzenheim, im Bez. Colmar des Dep. Ober-Rhein.

Winweiler, im Bez. Kaiserslautern des Dep. Ober-Rhein.

Worms, im Bez. Speyer des Dep. Donnersberg, am Rhein; Domkirche, 5000 E.; ehemals der Sitz eines deutschen Fürstbischofs.

Yonne, Dep., von einem Flusse benennt, und aus einem Theile von Bourgogne gebildet; 135 Qm., 326,000 E.

Ypern, HO. eines Bez. im Dep. Leye, an der Yperle; 15,150 E. Domkirche, Rathhaus; Fabriken von wollnen Zeugen.

Yssingeaux, HO. eines Bez. im Dep. Ober-Loire; 6500 E.

Yvetot, HO. eines Bez. im Dep. Nieder-Seine; 10,000 E. Wollenweberey.

Xanten, im Bez. Cleve des Dep. Ruhr.

Zabern, HO. eines Bez. im Dep. Nieder-rhein; 3980 E.

Zülpich, im Bez. Cöln des Dep. Ruhr.

Zweybrücken, HO. eines Bez. im Dep. Donnersberg; 4980 E.

Uebersicht

der Eintheilung des mit Frankreich vereinigten Königreichs Holland.

I. Maasmündung, 394,000 E.; Bezirke: Haag, Briel, Dortrecht, Gorcum, Leiden und Rotterdam.

II. Yſſelmündung, 145,000 E.; Bezirke: Zwoll, Almelo, Deventer.

III. West-Ems, 191,000 E.; Bezirke: Gröningen, Appingedam, Aſſen und Winſchoten.

IV. Ost-Ems, 128,000 E.; Bezirke: Aurich, Emden, Jever.

V. Friesland, 175,500 E.; Bezirke: Leuwarden, Heerenween, Sneek.

VI. Ober-Yſſel, 193,000 E.; Bezirke: Arnhem, Tiel, Zütphen.

VII. Zuyderſee, 508,000 E.; Bezirke: Amsterdam, Alkmar, Amersfort, Haarlem, Hoorn, Utrecht.

Deutſche Departements von Frankreich an der rechten Rheinſeite.

I. Elbmündung, 376,000 E.; Bezirke: Hamburg, Lübeck, Lüneburg, Stade,

II. Wesermündung, 327,200 E.; Bezirke: Bremen, Bremerlehe, Nienburg, Oldenburg.

III. Ober-Ems, 415,000 E.; Bezirke: Osnabrück, Minden, Quackenbrück, Lingen.

IV. Lippe, 339,360 E.; Bezirke: Münster, Neuenhaus, Rees, Steinfurt.

General-Gouvernement der Illyrischen Provinzen.

Bestandtheile derselben: 1) Ober-Kärnthen. 2) Krain. 3) Friaul. 4) Triest. 5) Croatien an der südlichen Seite der Sau bis zum Einfluß der Unna. 6) Dalmatien. 7) Die ehemaligen venezianischen Inseln im adriatischen Meere; 1031 Qm. 1,531,000 E.

Eintheilung: 1) Krain; Bezirke: Laybach, Adelsberg, Neustadt.

2) Kärnthen: Villach, Lienz.

3) Istrien: Triest, Capo d'Istria, Görz, Rovigno.

4) Civilcroatien: Carlstadt, Fiume, Lussin Piccolo.

5) Dalmatien: Zara, Lesina, Macarsca, Sevenico, Spalatro.

6) Ragusa: Ragusa, Cattaro, Cursola.

7) Militaircroatien.

8) Die sieben Inseln: Corfu u. a.

Entfernung
der vornehmsten Städte Frankreichs von Paris, in Lieues *).

Abbeville	41	Besançon	94
Aix	197	Bezieres	153
Ajaccio	332	Blois	45
Agen	105	Bordeaux	153
Alençon	47	Bourg en Bresse	116
Amiens	31	Bourges	59
Angers	86	Boulogne am Meer	57
Angouleme	118	Brest	150
Antwerpen	84	Brüssel	73
Arras	46	Brugge	73
Arcis an der Aube	36	Blois	41
Auch	198	Caen	55
Aurillac	135	Cahors	144
Autun	73	Calais	71
Auxerre	41	Cambray	43
Avallon	55	Carcassonne	204
Avignon	178	Castel Naudary	183
Bagneres	219	Chalons an der Marne	42
Bar am Ornain	63	Chalons an der Saone	90
Bar an der Seine	42	Chambery	146
Bar an der Aube	47	Chatillon an der Seine	51
Bayeux	60	Chatillon am Indre	70
Bayonne	222	Chatellerault	75
Barbezieux	123	Chateauroux	65
Beaucaire	176	Chateausalins	88
Beauvais	21	Chateauthiery	22
Befort	96	Chaumont a. d. Marne	61

*) Fünf Lieues sind drey geographischen oder deutschen Meilen gleich; die Brüche sind weggelassen.

Chartres 21
Cherburg 80
Coblenz 125
Cölln 122
Coutances 76
Colmar 122
Cognac 123
Clermont an der Oise 15
Clermont an der Maas 52
Dax 190
Dole 84
Dijon 75
Digne 190
Dieppe 42
Dinant 88
Douai 50
Dünkirchen 77
Draguignan 227
Dreux 20
Epernay 32
Epinal 96
Estampes 13
Evreux 26
Foix 199
Fontenay le Conte 111
Florenz 347
Frejus 112
Gap 169
Genf 123
Gent 71
Genua 266
Givet 66
Grenoble 144
Gueret 117
Hagenau 109
Hüningen 111
Havre 52
Issoire 97
Joigny 31
Laon 33
Laval 70
Langres 69
Lannion 118
Landau 124
Landrecy 48
Lauterburg 118
La Fleche 54
La Rochelle 120
La Rochefoucault 86
Le Puy 117
Le Havre 49
Le Mans 45
Livorno 333
Lille 58
Limoges 97
Lüttich 18
Lyon 117
Longwy 73
Louviers 26
Long le sauniers 98
Loches 65
Luneville 87
Luxemburg 85
Le Quesnoy 51
Macon 100
Maynz 148
Mans 50
Maubeuge 54
Mayenne 59
Maestricht 104
Marseille 205
Mende 136
Mezieres 57
Metz 74
Meaux 11
Melun 11
Mirande 182
Mirecourt 84
Montmedy 84
Moulins 67

Mont de Marſan 181
Montpellier 197
Montelimart 144
Motauban 168
Mons 60
Menould (St.) 48
Montargis 26
Montbriſſon 122
Mont de Marſan 193
Mondidier 21
Mortagne 37
Mortain 71
Moulins 72
Nancy 82, 84
Nantes 95
Nantua 11
Namur 72
Narbonne 198
Nemurs 16
Neufchateau 75
Neufchatel 31
Nevers 58
Niort 107
Nismes 184
Nizza 249
Nogent le Rotrou 51
Nogent an der Seine 24
Orleans 29
Orange 158
Parma 283
Pau 205
Perigueux 121
Perpignan 235
Peronne 33
Piacenza 266
Plombieres 103
Pontarlier 108
Pontoiſe pont a Mouſſon 77
Pont ſur Yonne 22
Poitiers 88
Privas 143
Provins 20
Puy 124
Quimpes 132
Quimperle 121
Rheims 39
Rennes 89
Riom 87
Rochefort 123
Rocroy 58
Rochelle 124
Rom 388
Rotez 144
Rouen 31
Saintes 133
Salins 95
Saarlouis 86
St. Denis 2
St. Dizier 53
St. Etienne 118
St. Germain en Laye 5
St. Jean d'Angely 115
St. Jean de Mauriennes 150
St. Lo 70
St. Maixant 99
St. Omer 55
St. Prieux 115
St. Quentin 35
Savona 281
Sedan 61
Semur 57
Senlis 11
Sens 26
Siena 344
Soiſſons 25
Spa 105
Stenay 61
Straßburg 122
Tarbes 214

Tarascon	167	Valence	145
Thionville	67	Vannes	108
Toul	74	Valognes	75
Toulon	214	Vaucouleurs	68
Toulouse	181	Verceil	232
Tonneins	174	Verneuil	28
Tonnerre	44	Versailles	5
Tours	58	Verdun	58
Tulle	121	Vendome	41
Trier	95	Vesoul	87
Troyes	39	Vienne	112
Turin	213	Villefranche le R.	168
Valenciennes	51	Weissenburg	118

Uebersicht

der vornehmsten Städte des französischen Reichs nach ihrer Länge und Breite, und zwar vom südlichsten bis zum nördlichsten Breitengrade.

	Breite.	Länge.
Rom	41° 53′ 54″	30° 7′ 15″
Perpignan	42° 42′ 3″	20° 33′ 35″
Bastia	42° 41′ 36″	27° 6′ 30″
Mirepoix	43° 5′ 19″	19° 32′ 11″
Hieres	43° 7′ 2″	23° 47′ 34″
Toulon	43° 7′ 16″	23° 35′ 26″
Marseille	43° 17′ 49″	23° 1′ 56″
Cette	43° 24′ 8″	21° 20′ 57″

		Breite.	Länge.
Livorno	:	43° 33′ 2″	27° 56′ 30″
Toulouse	:	43° 35′ 42″	19° 6′ 3″
Montpellier	:	43° 36′ 29″	21° 32′ 25″
Nizza	:	43° 41′ 46″	24° 58′ 54″
Pisa	:	43° 43′ 7″	28° 1′ 15″
Florenz	:	43° 46′ 30″	28° 55′ 30″
Nismes	:	43° 49′ 47″	22° 1′ 30″
Avignon	:	43° 57′ 6″	22° 28′ 42″
Montauban	:	44° 0′ 50″	19° 0′ 51″
Genua	:	44° 23′ 48″	26° 38′ 0″
Viviers	:	44° 28′ 57″	22° 20′ 45″
Orleans	:	44° 54′ 10″	19° 34′ 28″
Bordeaux	:	44° 50′ 14″	17° 5′ 46″
Piacenza	:	45° 2′ 44″	27° 22′ 17″
Turin	:	45° 4′ 15″	25° 20′ 0″
Mont blanc	:	45° 41′ 52″	24° 24′ 22″
Lion	:	45° 45′ 52″	22° 29′ 9″
La Rochelle	:	46° 9′ 33″	16° 30′ 58″
Bourg en Bresse		46° 12′ 26″	22° 53′ 27″
Genf	:	46° 12′ 0″	23° 48′ 36″
Nantes	:	47° 13′ 6″	16° 7′ 1″
Besançon	:	47° 14′ 12″	23° 42′ 46″
Dijon	:	47° 19′ 25″	22° 41′ 50″
Tours	:	47° 23′ 46″	18° 21′ 32″
Limoges	:	47° 31′ 44″	18° 55′ 35″
Colmar	:	48° 4′ 44″	25° 2′ 11″
Kehl	:	48° 34′ 30″	25° 35′ 30″
Strasburg	:	48° 34′ 56″	25° 24′ 36″
Versailles	:	48° 48′ 21″	19° 47′ 7″
Paris	:	48° 50′ 14″	20° 0′ 0″

		Breite.	Länge.
Chalons an der Marne		48° 57′ 28″	22° 1′ 29″
Metz	:	49° 7′ 10″	23° 50′ 13″
Verdun	:	49° 9′ 24″	23° 2′ 41″
Rheims	:	49° 15′ 16″	21° 41′ 48″
Speyer	:	49° 19′ 4″	26° 6′ 1″
Soissons	:	49° 22′ 52″	20° 59′ 16″
Rouen	:	49° 26′ 27″	18° 45′ 44″
Havre	:	49° 29′ 14″	17° 46′ 23″
Cherbourg	:	49° 38′ 31″	16° 2′ 42″
Luxembourg	:	49° 37′ 35″	23° 50′ 15″
Worms	:	49° 37′ 48″	26° 0′ 57″
Trier	:	49° 46′ 37″	24° 18′ 5″
Cambray	:	50° 10′ 37″	20° 53′ 32″
Coblenz	:	50° 22′ 20″	25° 12′ 5″
Loewen	:	50° 53′ 26″	22° 21′ 32″
Namur	:	50° 28′ 30″	22° 30′ 52″
Dornik	:	50° 36′ 20″	21° 3′ 2″
Lüttich	:	50° 39′ 22″	23° 11′ 27″
Cleve	:	51° 47′ 40″	23° 46′ 51″
Brüssel	:	50° 50′ 59″	22° 0′ 54″
Mastricht	:	50° 51′ 7″	23° 20′ 46″
Cölln	:	50° 55′ 21″	24° 35′ 0″
Calais	:	50° 57′ 32″	19° 31′ 1″
Dünkirchen	:	51° 2′ 11″	20° 2′ 23″
Gent	:	51° 3′ 14″	21° 23′ 27″
Brügge	:	51° 12′ 33″	20° 53′ 18″
Antwerpen	:	51° 13′ 16″	22° 3′ 55″
Ostende	:	51° 13′ 57″	20° 34′ 53″
Wesel	:	51° 39′ 55″	24° 15′ 29″

Die im topographischen Wörterbuche vorkommenden Abkürzungen:

Bez. Bezirk.
Dep. Departement.
E. Einwohner.
Fl. Fluß.
H. Häuser.
HO. Hauptort.
Hpst. Hauptstadt.
Q.m. Quadratmeilen.

Verbesserungen und Zusätze.

S. 1. Z. 4 (v. u.) Agde.
— 6. — 6 Jourdane.
— 10. — 10 99,000
— 11. Briarre, im Bez. Gien des Dep. Loiret, an der Loire; bey dem Anfange des Kanals, der die Seine mit der Loire verbindet.
— 11. Z. 3 (v. u.) Brügge.
— 14. Charenton St. Maurice im Bez. Sceaux des Dep. Seine; bey dem Einflusse der Marne.
— 21. Z. 11 Digne.
— 28. Givet, Festung im Bez. Rocroy des Dep. Ardennen; 3540 E.
— 29. Z. 9 (v. u.) Havre.
— 32. — 6 Kussel.

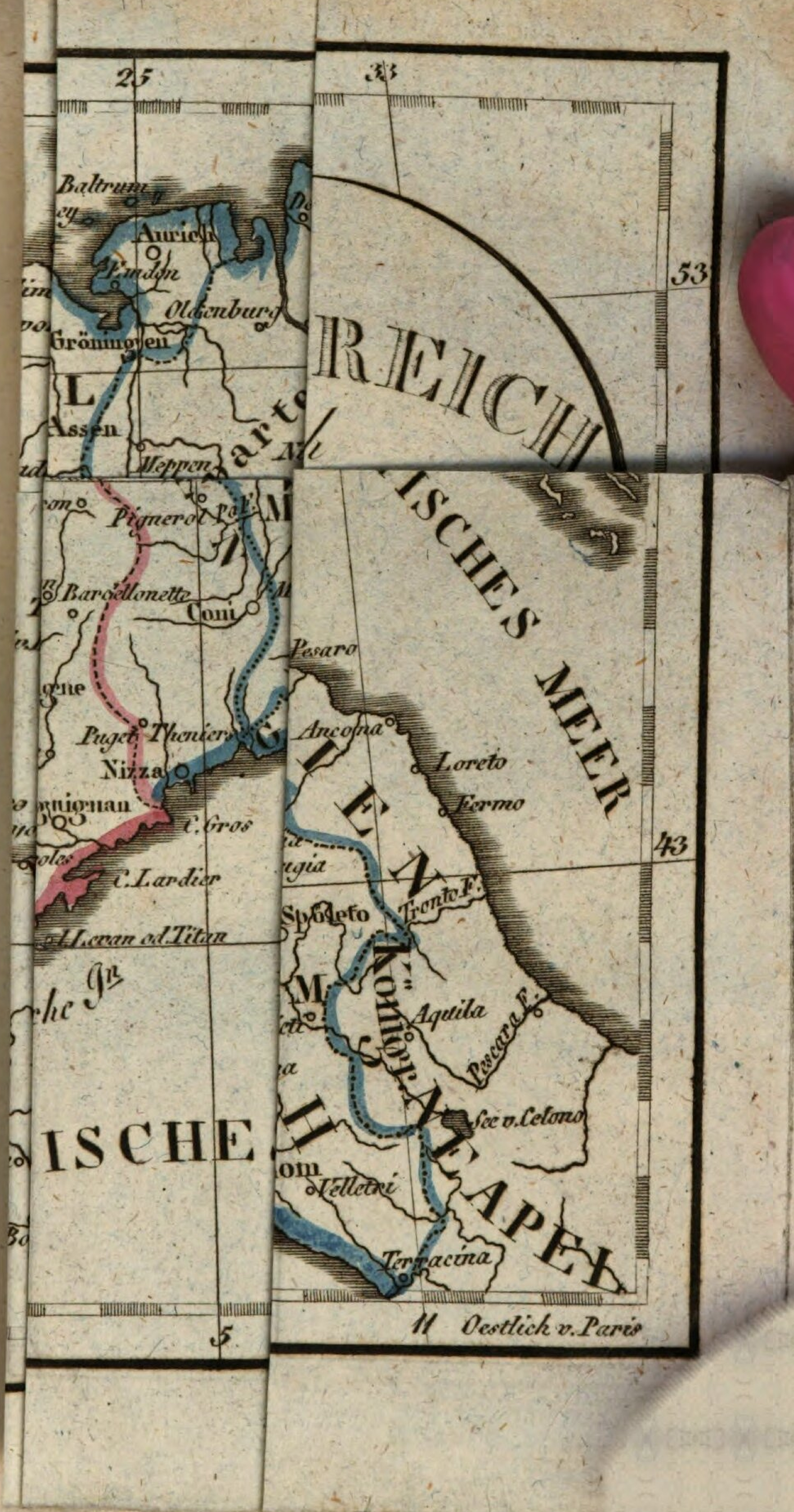
S. 33. **Laon**, Hpst. des Dep. Aisne; 6700 E., die sich mit allerley Weberey beschäftigen. In der umliegenden Gegend sammelt man den Sand und die Kieselsteine zu den Spiegeln, die zu St. Gobin gegossen werden.

— 33. Z. 22. Die corsicanischen Departements **Golo** und **Liamone** sind vereinigt.

— 42. **Montereau**, im Bez. Fontainebleau des Dep. Seine und Marne; am Zusammenflusse der Seine und Yonne; 3400 E.

— 50. **Pithiviers**, HO. eines Bez. im Dep. Loiret; 3080 E.

— 76. Zabern s. Saverne, das übrige bleibt weg.


25
33
53
43
Baltrum
Aurich
Emden
Oldenburg
Grönningen
Assen
Meppen
REICH
ISCHES MEER
Pignerol
Barcellonette
Coni
Pesaro
Puget Theniers
Nizza
C. Gros
C. Lardier
I. Levan od. Titan
Ancona
Loreto
Fermo
Tronto F.
Spoleto
Aquila
Pescara F.
See v. Celano
ISCHE
Velletri
Terracina
NEAPEL
5
11 Oestlich v. Paris

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Galletti, Johann Georg August,

Das französische Kaiserthum eine historisch-statistisch-topographische Darstellung im Umrisse

Gotha 1814

Bibl.Mont. 1798-56,1/6#Beibd.1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10717815-6